

2014 1014

(08)RING FRANKFURT-HÖCHST S-Bf. - VILLMAR Bf.

(08).00 ALLGEMEINES

Zeichen in der Natur: Schwarzer Ring von etwa 6 cm Durchmesser und 1 cm Strichstärke
Besonderheit: einzige Marmorbrücke Deutschlands in Villmar
Aufnahmedatum: 10. 88
Letzte Inspektion: 2014 09
Länge: km 70.6; 9.91: km 72.16: 10. 92: km 70.00; 2. 93: auf die gleichmäßig gemessene Länge von 1992 umgerechnet; 11. 94: km 70.08 (umgelegt an der Nidda, am Sulzbach südlich der Autobahn und im Kronthal); 8. 97: km 71.05; 1. 2000: km 70.55 (am Bf. Villmar umgelegt); 11. 2001: km 70.26 (mit kleinem Umweg in Nied wegen einer Baustelle); 2. 2004: km 69.96 (umgelegt in Kronberg am Berliner Platz); Oktober/November 2005: km 70.46; 2007-12: umgelegt von der Abzweigung vom LV(09) Dreieichen Richtung Dom bach; 2008-10: km 69.86; 2008-12: die öffentlichen Verkehrsmittel gelöscht, da sie zum Fahrplanwechsel 2008-12-14 stark verändert worden sind; auch die kleinsten Busse sind sehr gut über die Bahn-Auskunft im Internet zu finden; 2011-08: km 69.73 (umgelegt am Petersfelsen und in Kronberg); 2012/12: die Wegeführung am Tillmannsweg geändert; 2014 09/10: km 70.20 umgelegt bei Sossen heim und bei Schwickershausen; die Umlegung am früheren Wehr an der Nidda eingearbeitet.

LANDKARTEN:

0. Elektronische Landkarten

siehe GPS-Daten auf meiner Internetseite drmvf.de

1. gdb für Garmin Topo Deutschland VR6 - gdb (Vektorkarte);
2. igt für MagicMaps, Tour Explorer, Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Version 4;
3. ovl für CD-Rom Top 50 Hessen, Version 5, Amtliche Topographische Karten, Hessisches Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation, ISBN 978-3-89446-446-2;
4. gpx- zum Austausch für andere elektronische Karten

A. Maßstab 1 : 50 000

- A.1 Topographische Freizeitkarte Taunus östlicher Teil, gemeinschaftlich herausgegeben vom Taunusklub e. V. und dem Hessischen Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation, 2010, ISBN 978-3-89446-509-4, von km 0 bis km 70 (Ende)
2. Topographische Freizeitkarte 1 : 50 000 Taunus westlicher Teil, Aartal, gemeinschaftlich herausgegeben vom Rhein-Taunus-Klub e. V., Taunusklub e. V., Ferienregion Aartal und dem Hessischen Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation, 2013, ISBN 978-3-89446-521-6, von km 0 bis km 69 (vor Villmar)
- A.3 Topographische Freizeitkarte Nördlicher Odenwald Bergstraße und Ried, gemeinschaftlich herausgegeben vom Odenwaldklub e. V. und dem Hessischen Landesvermessungsamt, 2000, von km 0 bis km 8.5 (Schwalbach)
- A.4 Topographische Freizeitkarte Naturpark Nassau, 1 : 50 000, Gemeinschaftlich herausgegeben vom Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz und dem Hessischen Landesvermessungsamt, 1. Auflage 2002, von km 58.5 (Nähe Hubertushof und Tannenhof) bis km 70.2 (Ende)

A.5 Kompass Wander- und Radtourenkarte 840 Östlicher Taunus, 1999, von km 0 bis km 70.2 (Ende)

A.6 Lahn-Dill, Topographische Freizeitkarte 1 : 50 000, Gemeinschaftlich herausgegeben vom Naturpark Lahn-Dill-Bergland, Lahn-Dill-Kreis und dem Hessischen Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation, 2009, ISBN 978-3-89446-200-8, von km 62.5 bis km 70 (Ende)

B. Maßstab 1 : 25 000

B.1 Topographische Freizeitkarte TAUNUS 3 DTK 25 des Hessischen Landesamts für Bodenmanagement und Geobasisinformation, 2007, von km 0 bis km 47 (Dombach) – neue Auflage 2010/2011 im Druck

ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL:

2008-12 hier gelöscht, da sie jedenfalls für den Hochtaunuskreis zum Fahrplanwechsel 2008-12-14 sehr stark verändert worden sind.

WEGEBESCHREIBUNG**(08).01 S-BAHNHOF HÖCHST/(27)SCHWARZER BALKEN – (27)SCHWARZER BALKEN**

Der Wanderweg (08)RING beginnt am Südausgang des **Bahnhofs Höchst**, also auf der Seite der Dalbergstraße, bei km 0.00 und führt **halblinks** vor der Grünfläche bis zum Fußgängerüberweg,

führt dann bei km 0.01 **halbrechts** zur nächsten Verkehrsinsel und bis km 0.02 über den nächsten Fußgängerüberweg über die Dalbergstraße und dann in die Antoniterstraße, links von der Dresdner Bank und rechts von der Bahnhofs-Apotheke nach Süden. Bei km 0.19 überqueren wir die Hostatostraße und als nächstes die Emmerich-Josef-Straße bei km 0.27 und bei km 0.34 die Melchiorstraße. Dann kommen wir an den Marktplatz, an dessen rechter Seite wir vorbeigehen. Bei km 0.38 sind wir vor einem Reststück der Höchster Stadtbefestigung. Ein Schild zeigt

Gothische Stadtmauer um 1355 - 60 an.

Die Mauer ist etwa 6 m hoch. Wir gehen rechts an diesem Mauerstück vorbei weiter mit der Antoniterstraße, die hier aber den Zusatz Rosengasse trägt und etwa 4 m eng wird. Sie ist durch Pfosten für Autos unpassierbar gemacht. Wir gehen bis an deren Ende bei km 0.45 und stoßen dort auf die Bolongarostraße gegenüber von Haus Nr. 185.

Hier müssen wir **rechts** gegen die Richtung der Einbahnstraße abbiegen bis zur nächsten Abzweigung links, die Burggraben heißt und die wir bei km 0.49 erreichen. Rechts vorn liegt das Dalberghaus mit der Höchster Porzellan-Manufaktur.

Wir biegen **links** in den Burggraben ein und gehen dann am ehemaligen Gästehaus des Vorstandes der ehemaligen Hoechst AG auf der rechten Seite vorbei bei km 0.51,

machen vor dessen Eingang einen **Linksknick**. Wir sind jetzt in Alt-Höchst, rechts ist das **Höchster Schloss**, getrennt von uns durch einen Burggraben. Bei km 0.60 zweigt links ein hier namenloses Sträßchen ab. 50 m links parallel zu unserem Burggraben läuft die Bolongarostraße,

wir müssen **halbrechts** auf den **Höchster Schlossplatz** gehen, ab km 0.61 sind wir auf ihm. Auf seiner linken Seite sind die Gastwirtschaften Alte Zollwache und Zum Bären, die im Sommer zu Sitzen im Freien einladen.

Wir müssen vor dem Brunnen am Ende des Höchster Schlossplatzes **rechts** abwärts abbiegen und verlassen den Platz bei km 0.67 durch den **Zollturm**.

Gothischer Torturm um 1355-60, bis 1664 mehrfach verändert.

Nach ihm gehen wir bei km 0.68 **halblinks** abwärts und bei km 0.72 durch das **Mainortor**,

Spätgothische Zwingermauer mit Tor zum Main von 1465.

An ihm sind unglaubliche Hochwasser-Markierungen angebracht, die zeigen, dass es auch schon vor der "Betonierung der Landschaft" Jahrhundert-Hochwässer gegeben haben muss.

Hier müssen wir vor dem Main **halblinks** abbiegen unterhalb der Mauer des Schlosses Höchst und der Justinuskirche, die links oben liegt. Bei km 0.83 passieren wir die Fähre von Höchst nach Schwanheim, die rechts von uns den Main überqueren hilft. Wir gehen auf unserem Fußweg links der Straße weiter flussaufwärts, vorbei am Hotelschiff Schlott bei km 0.90. Nach links führt hier eine Treppe hinauf in die Stadt, ebenfalls links oben ist das Hotel Höchster Hof, und bei km 0.96 endet unser Fußweg. Wir dürfen hier nicht auf die parallel links oberhalb von hinten absteigende oder die nach halblinks vorn aufsteigende Straße gehen, sondern nehmen die Straße **geradeaus** direkt am Fluss. Rechts von uns ist die Nidda-Mündung in den Main. Wir gehen jetzt leicht aufwärts mit unserer Straße Seilerbahn bis vor den Kinderspielplatz bei km 1.16, links aufwärts führt hier die Amtsgasse,

wo wir rechts über den **Betonsteg** über die **Nidda** gehen, über den höchsten Punkt der ziemlich steil ansteigenden Brücke bei km 1.18, dann genau so steil bergab bis zum Gitter bei km 1.21. Seit 1994 führt hier der Wanderweg (08)RING nicht mehr im rechten Winkel nach links auf dem Radweg entlang links von der Pappel-Allee bis vor die Hochspannungsleitung und dort nach halblinks bis zur Nidda, sondern jetzt links zurück direkt an der Nidda entlang.

Wir gehen als bei km 1.21 links zurück, jetzt auf dem Fußweg an der Nidda entlang, die Pappel-Allee steht alsbald etwa 150 m rechts entfernt. Wir gehen mit Linksbogen ab km 1.61, und dann mündet die alte Trasse des Wanderwegs (08)RING bei km 1.66 von rechts hinten von der Pappel-Allee her ein. Wir gehen weiter an der Nidda entlang, an deren, von uns aus gesehen, rechtem Ufer entlang aufwärts, vorbei an einem Kinderspielplatz mit abzweigenden Wegen nach rechts und halbrechts bei km 1.72, weiter geradeaus direkt an der **Nidda** entlang. Bei km 1.77 mündet unmittelbar vor der Brücke ein Weg von rechts oben ein, dann unterqueren wir die **Brücke** bis km 1.80 und sehen halbrechts die rote Backstein-Kirche von Nied. Mit der Nidda machen wir einen Bogen bei km 1.86, aus dem rechts ein Weg abzweigt und wo wir die Hochspannungsleitung unterqueren.

Halblinks vor uns sehen wir schon die rote Sandstein-Brücke der Autostraße von Nied nach Höchst.

Ein Weg mündet von rechts hinten bei km 1.93 ein. Wir machen einen Linksbogen vorbei an der Treppe, die nach rechts oben führt bei km 1.95, und müssen dann unter der recht **niedrigen Brücke** durch bis km 1.99, vorbei an einer Treppe nach rechts oben bei km 2.00

und dann diagonal **halblinks** über den **Festplatz** von **Nied**. An einem Mast der Hochspannungsleitung kommen wir bei km 2.14 vorbei, kurz vor dem Ende des Festplatzes bei km 2.16, wo auch wieder eine Treppe rechts aufwärts führt. Jetzt sind wir wieder am Ufer der Nidda. Bei km 2.23 steigt wieder eine Treppe die Böschung nach rechts oben auf. Unmittelbar vor der nächsten Brücke kommt bei km 2.33 ein Weg von rechts hinten in unseren hinein, wir unterqueren die erste **Eisenbahnbrücke** danach und wenig später bei km 2.45 die **nächste**, nach der bei km 2.46 ein Weg von rechts einmündet. Bei km 2.49 dann geradeaus vorbei an dem nach rechts abgehenden breiten neugebauten Weg (beim Abbruch des Wehrs etwa 2913); jetzt geht es auf „naturbelassenem“ Weg weiter, bei km 2.60 steht gelbes Gasrohr mit Markierung rechts;

Bei km 2.72 kommt dann nach kurzem steilen Aufstieg am Ende unseres Erdpfads der neu-gebaute Weg von rechts, wir gehen geradeaus daran vorbei, wieder auf befestigtem Uferweg. Bei km 2.85 steht links gegenüber der Turm vom früheren Wehr; und ebenfalls auf der anderen Seite der Nidda ist Einmündung des **Sulzbachs** links gegenüber bei km 2.95.

Bei km 2.99 biegen wir links über die (2013) neue Niddabrücke ab, überqueren den Fluss bis km 3.03

und biegen hier bei km 3.03 auf der anderen Seite der Nidda rechts ab.

Bei geht es dann km 3.15 links versetzt geradeaus leicht aufwärts weiter mit dem Asphalt, nicht geradeaus weiter mit dem Uferweg.

Und bei km 3.29 biegen wir am Ende der Häuser mit unserem Asphaltweg links ab. Geradeaus wäre nur noch Sandweg gewesen. Wir biegen **links** auf Im Mittleren Sand ab. Bei km 3.41 zweigt Im Mittleren Sand 46 - 37 nach links ab, ein ebenfalls asphaltierter Weg, zu den Nummern 35 c bis 20 geht es bei km 3.48 nach links. Danach steht links ein Umspann-Häuschen und rechts ein Elektro-Schaltkasten. Wir gehen mit unserem Asphaltweg weiter geradeaus bis nach Sossenheim; ein Feldweg geht bei km 3.62 nach links, wo wir auch eine Stromleitung unterqueren, von rechts kommt ein Feldweg bei km 3.68, ein asphaltierter Weg quert bei km 3.80, ein nächster bei km 4.16.

Links sehen wir das Hochhaus am Dunantring in Sossenheim.

Bei km 4.23 kommt ein Feldweg von rechts, der **Sulzbach** quert von rechts bei km 4.35. Bei km 4.37 sind wir an der Auto-Querstraße, auf welcher unsere Straße endet, links zweigt die Kurmainzer Straße ab, auf welcher wenig links die Bushaltestelle Am Kapellchen des RMV ist, links zurück geht Am Brünchen ab, rechts Alt Sossenheim. Von links kommt aus Am Brünchen der Wanderweg (27)SCHWARZER BALKEN.

(08).02 (27)SCHWARZER BALKEN - (27)SCHWARZER BALKEN

Wir biegen bei km 4.37 mit Alt Sossenheim **rechts** ab, von hier an gemeinsam mit dem Wanderweg (27)SCHWARZER BALKEN. Die Gastwirtschaft Zum Löwen liegt bei km 4.47 auf der linken Seite.

Nach ihr müssen wir **links** in die Lindenscheidstraße abbiegen in Richtung zur Henri-Dunant-Siedlung. Es geht leicht bergauf. Die Gastwirtschaft Zum Löwen wird von einem Kastanienhain beschirmt zu unserer Linken. Ein Fußgängerüberweg und eine danach querende Straße, die links Zinzendorfweg und rechts Schwesternstraße heißt, folgt. Bei km 4.65 stoßen wir auf die quer verlaufende Schaumburger Straße.

Wir müssen **rechts** in sie abbiegen, bergab, aber nicht bis zur tiefsten Stelle, an welcher der Sulzbach quert, sondern nur bis km 4.69,

wo wir zwischen Häusern Nr. 50 und 48 **links** abbiegen. Jetzt gehen wir auf asphaltiertem schmalem Fußgängerweg etwa 50 m links vom Sulzbach aufwärts, wenn auch nur mit sehr leichter Steigung. Rechts ist Gartengelände.

Bei km 4.97 gehen wir mit dem querenden Asphaltweg **rechts** ab, geradeaus würde es auch nicht weiter gehen. Wir laufen bis kurz vor den Sulzbach abwärts bei km 5.02, wo zu Beginn des Parks der (08)RING bis 1994 links abbog. Jetzt führt er bei km 5.02 **geradeaus** über eine Holzbrücke weiter, über den **Sulzbach** ab km 5.04 bis km 5.05,

auf der anderen Seite des Bachs dann **links** ab, und mit kräftigem Rechtsbogen bei km 5.29 mit dem Bogen des Bachs kräftig aufwärts. Bei km 5.34 kommt der Sulzbach von links, und auch für den Wanderweg (08)RING folgt ein 90°-Linksbogen, ein Spielplatz liegt links hinter dem Bach, ein Pfad mündet von rechts hinten oben bei km 5.37, ein Zaun-Rechteck liegt rechts bei km 5.50, und dann gehen wir mit Linksbogen vor der Autobahn auf deren Südseite bis km 5.53 vor den **Sulzbach**,

und hier bei km 5.53 **halbrechts** auf die alte Trasse, die entgegenkommt, **rechts** unter der **Autobahn** durch, links von uns fließt der **Sulzbach** entgegen.

Bei km 5.62 gehen wir aus dem Tunnel heraus stumpfwinklig **rechts** hinauf bis km 5.64.

Oben müssen wir auf dem breiten Asphaltweg spitzwinklig **links** abbiegen in Richtung zur Brücke über den Bach.

Vor ihr biegen wir aber bei km 5.66 wieder **rechts** ab und unterqueren dabei die Hochspannungsleitung, haben also wieder unser alte Wanderrichtung bachaufwärts, nur jetzt auf der anderen Seite, denn der Bach ist jetzt links von uns. Bei km 5.73 beginnt Beton. Wir gehen einen sanften Linksbogen, unterqueren bei km 5.78 eine kleine Stromleitung. Bei km 5.85 mündet ein Feldweg von rechts hinten ein, unser Weg macht sanfte Bögen, der Bach ist jetzt etwa 300 m links von uns, wie an den hohen Bäumen zu erkennen ist. Bei km 6.14 ist rechts eine einzeln stehende Baumgruppe rechts, bei km 6.44 steht in einem Rechtsbogen unseres Wegs links ein großer Baum. Bei km 6.57 zweigt ein asphaltierter Weg links zu einer Brücke ab, halblinks vorn sehen wir die Raiffeisenkasse von Sulzbach. Wir gehen von hier an auf Asphalt. Links ist dann ein auffälliges Fachwerkhaus zu sehen jenseits des Baches. Bei km 6.75 endet unser Weg auf einem Betonquerweg. Links führt hier der Wanderweg (27)SCHWARZER BALKEN weg. Wir sind ganz nahe am **Sulzbach**, der links von uns einen Knick macht.

(08).03 (27)SCHWARZER BALKEN - GELBER BALKEN(35)

Wir biegen bei km 6.75 **rechts** ab und gehen bis zu dem roten Sandstein-Kreuz aufwärts bei km 6.80, das an die 950-Jahrfeier von Sulzbach 1035 - 1985 erinnert.

Hier biegen wir **links** leicht aufwärts ab, bei km 7.18 geht der Weg in Beton über, links steht ein Betonrundmast. Rechts ist ein großes Bauerngehöft: es ist der Wiesenhof Scheu, auch Ponderosa auf Hinweisschildern genannt. Bei km 7.40 ist unser Weg wieder zu Ende.

Wir müssen auf dem Querweg **links** gehen, bis zum Strom-Gittermast bei km 7.43

und hier **rechts** ab über einen Bach, jetzt direkt am **Schwalbach** aufwärts, der links entgegenfließt.

Bei km 7.78 verlassen wir vor einer Brücke den Betonweg nach halbrechts aufwärts, bleiben weiter auf unserer Seite des Baches an dieser Wegegabel, von jetzt an auf Asphalt. Links stehen zwei mächtige Weiden bei km 8.14, bei km 8.18 ist links ein Bachlauf zu sehen. Der nächste betonierte Querweg kommt bei km 8.54.

Wir müssen **links** abbiegen, dann queren wir ein Bächlein bei km 8.56, bei km 8.70 beginnen auf der linken Seite Tennisplätze, bei km 8.82 ist der Beton zu Ende, Asphalt beginnt, und bei km 8.89 sind die Tennisplätze zu Ende. Bei km 8.93 gehen wir geradeaus über einen Querweg,

bei km 9.08 gehen wir dann auf einem mit Betonsteinen gepflasterten Weg **rechts** ab

und bei km 9.17 wieder **links**, geradeaus ginge es auch nicht weiter. Wir gehen dann am Spielplatz links von uns aufwärts bis zur Durchgangsstraße von **Schwalbach**, die hier Hauptstraße heißt, und die wir gegenüber einer Kapelle und dem Großschild des Taunusklubs bei km 9.30 erreichen.

Wir knicken hier rechtwinklig **links** ab, gehen über den **Sauerbornbach**, der hier unterhalb mit dem Waldbach zum Schwalbach verschmilzt, gehen mit der Hauptstraße vorbei an der Einmündung der Burgstraße bei km 9.34

und danach **halblinks** in die Hauptstraße, halbrechts zweigt hier die Ringstraße ab. Bei km 9.39 beginnt Asphalt, das Pflaster endet. Die Gaststätte Zur Friedenseiche ist links bei km 9.45, rechts zweigt die Hauptstraße ab, geradeaus weiter führt die Sauererlenstraße, die wir nicht nehmen dürfen.

Wir biegen also bei km 9.45 **rechts** mit der Hauptstraße ab, gehen bis zur **Kirche** bei km 9.59

und dort **links** in die Schulstraße gegen die Richtung der Einbahnstraße bis zu deren Ende. Links steht ein schönes neu gemachtes gelb-rotes Gebäude, die Autos haben hier eine Wendeschleife bei km 9.62.

Hier biegen wir **rechts** ab auf den Platz Am Brater bis km 9.71, dann beginnt die Friedrich-Ebert-Straße, die geradeaus weiterführt. Wir gehen leicht aufwärts

und dann auf der nächsten Kreuzung **halblinks** ab bei km 9.73 in die Pfingstbrunnenstraße, weiter bergauf. Die Jahnstraße quert bei km 9.80,

in die wir bei km 9.80 links abbiegen, leicht bergab bis über den **Waldbach** bei km 9.85

und danach **rechts** ab in die Hardtbergstraße,

die wir bei km 9.89 **halbrechts** auf einen Fußweg in den Park verlassen, direkt am **Waldbach** auf asphaltiertem Fußweg aufwärts, Wege queren oder zweigen ab bei km 9.93, km 9.97. Bei km 10.09 ist eine Schule links, eine Straße zu ihr bei km 10.16 mit Betonsteinen gepflastert, dann Abzweigungen nach halblinks vorn bei km 10.21, nach links bei km 10.26.

Bei km 10.29 gehen wir am Ende unseres Wegs rechtwinklig **rechts** über den **Waldbach** hinweg über die Brücke. Rechts ist wieder ein Kinderspielplatz. Bei km 10.36 überqueren wir die Pfingstbornstraße,

müssen **halblinks** aufwärts, dann am Ausfahrts-Ohr der Limespange nach Schwalbach entlang aufwärts. Bei km 10.44 zweigt ein Weg nach rechts ab. Halblinks vor uns sehen wir das Bürgerhaus.

Bei km 10.48 knicken wir in den Tunnel ab, mit dem wir die Ausfahrt-Straße zur **Limesstadt** unterqueren,

Wir biegen **links** aufwärts ab nach der Unterführung bei km 10.48 und erreichen bei km 10.52 das obere Ende der Treppe, rechts ist das Bürgerhaus Schwalbach;

Wenig später bei km 10.54 geht es auf der Wegegabel mit der rechteren Gabel weiter parallel zum Haus, nicht links hinab halblinks hinab zur Straße.

Rechts biegen wir bei km 10.56 ab; und dann nach einem kleinen Linksknick **halbrechts** bei km 10.57 am Bürgerhaus entlang; bei km 10.59 beginnt in Kopfhöhe der Aufgang der Rampe links, wir bleiben aber geradeaus;

Und biegen vor der Tiefgarage bei km 10.61 **links** zurück aufwärts ab, dann mit dem U-Bogen der Rampe hinauf; und bei km 10.64 geht es **geradeaus** weiter an der rechten Seite des Bahnhofs Schwalbach vorbei auf einen freien Platz.

Auf diesem freien Platz geht es bei km 10.68 **links** ab, etwa in der Mitte des großen freien Platzes; links der Eingang in den **S-Bahnhof Schwalbach (Limes)**.

Wir gehen jetzt durch das Ladenzentrum der **Limesstadt** nach Norden, unsere Straße heißt Marktplatz, wie alle Straßen hier.

Ab km 10.71 steigen wir auf schräger Ebene eine kleine Etage aufwärts, vorbei an der Gastwirtschaft Zur Eule auf unserer Rechten und Woolworth links, an einem Brunnen mit mächtigen Steinen auf der rechten Seite bei km 10.75. Auf ihm steht

Bürgerbrunnen, gestiftet von Procter & Gamble GmbH und Funke-Bau 1984.

Wir gehen weiter geradeaus aufwärts, vorbei an den vierstöckigen Häusern rechts bis km 10.87

und danach **rechts** ab. Wir gehen vor bis zum Gitter bei km 10.93,

dann **halblinks** über die Straße Ostring bis km 10.96,

wo wir in die A. Damaschke-Straße 13 - 17 wieder **halbrechts** abbiegen. Bei km 11.01 quert ein Weg. Wir gehen zwischen flachen Häusern.

Hier müssen wir bei km 11.01 **links** abbiegen, dann bei km 11.04, km 11.07, km 11.09, km 11.12, km 11.15 über Querwege hinweg. Dann geht es leicht bergab, vorbei an einer Einmündung in die Garagen nach links bis vor die Siedlung bei km 11.18.

Dann biegen wir **links** ab bis zu einem viergeschossigen roten Haus

und vor diesem (Ostring 8 - 12) bei km 11.26 **rechts** auf einen betonierten Weg bergab. Die Hecke ist links bei km 11.30 zu Ende. Den nächsten Betonquerweg erreichen wir bei km 11.40

und biegen **links** ab, wieder nach Nordwesten. Ein Gasrohr rechts und eine Abzweigung nach halblinks kommen bei km 11.50, wir gehen geradeaus weiter. Bei km 11.56 zweigt ein Betonweg nach rechts ab. Bei km 11.72 steht ein Gasrohr rechts und ein Asphaltweg führt nach halblinks vorn, wir gehen geradeaus. Etwa 500 m rechts von uns ist die Senke eines Bachs zu sehen. Bei km 11.95 steht ein römischer **Viergötterstein** links, eine Tafel zeigt an

RÖMISCHER VIERGÖTTERSTEIN 2.JH N.CHR. AUFGESTELLT IM FUNDBEREICH VOM VERSCHÖNERUNGS-VEREIN SCHWALBACH AM TAUNUS E. V. 1981.

Halbrechts zurück ist der Fernsehturm zu sehen, halblinks zurück ein großer Schornstein der Limesstadt.

Wir gehen jetzt zwischen Feldern. Ein Beton-Weg führt bei km 12.00 nach rechts, ein Schotterweg bei km 12.01 nach links, rechts steht ein Gasrohr. Bei km 12.04 ist die Einfahrt nach links in den Friedhof. Wir gehen geradeaus weiter.

Halbrechts vor uns ist Kronberg mit seiner Burg zu sehen.

Bei km 12.21 ist eine Einfahrt durch den Zaun nach links, bei km 12.30 ist der Beton zu Ende, Asphalt beginnt. Bei km 12.41 zweigt ein Waldweg links ab, bei km 12.47 führt ein Weg rechts ins Feld, an einer Barriere kommen wir bei km 12.50 vorbei. Danach ging es bis 2005 hinunter zur Querstraße, über sie hinweg und auf der Gegenseite steil aufwärts. Seit 2005 ist hier aber eine **Brücke** für die Fußgänger, es geht im Wesentlichen waagrecht über die **Straße** von Bad Soden (links) nach Kronberg (rechts) bis km 12.55 hinweg und wieder in den Wald, bei km 12.57 kommt ein Asphaltweg von links, der hier einen starken Bogen macht. Bei km 12.69 steht eine **Grillhütte** rechts, bei km 12.76 ist eine Abzweigung nach links,

bei km 12.87 müssen wir **halbrechts** zur **Straße** nach Mammolshain hinunter

und 10 m später bei km 12.88 auf der Straße **L3327 halblinks** aufwärts gehen. Bei km 12.96 steht ein Beton-Rundmast rechts, dann unterqueren wir die Leitung bei km 12.98. Bei km 13.01 zweigt ein Weg halbrechts ab, bis 1994 verlief der Wanderweg (08)RING hier geradeaus weiter auf der Straße und verließ sie kurz vor dem Ortsschild von Mammolshain rechts in das Kronthal.

Seit 1994 biegt der (08)RING aber schon hier bei km 13.01 **halbrechts** leicht abwärts in Richtung zum Kronthal von der **L3327** ab. Bei km 13.04 kommt dann der Wanderweg (35)-GELBER BALKEN von links oben auf einem Querweg.

(08).04 (35)GELBER BALKEN – (36)SCHWARZER PUNKT

Wir gehen bei km 13.04 mit dem Wanderweg (35)GELBER BALKEN gemeinsam **geradeaus** weiter, dann mit Rechtsbogen, an dem Haus links ist bei km 13.07 ein Höhenpunkt.

20 m vor den Gebäuden des Getränkemarkts Herberth Getränkefachmarkt biegt der Wanderweg (08)RING bei km 13.09 **links** ab, am Beginn des Parkplatzes, bei km 13.12 hängt eine Sperrkette am Ende des Parkplatzes, es geht auf breitem Sandweg leicht aufwärts bis km 13.15, dann im Quellenschutzgebiet leicht abwärts bis km 13.17 und wieder sanft aufwärts. Bei km 13.25 ist eine Hecke rechts und Beginn eines leichten Rechtsbogens, noch bei km 13.25 ist dann links ein erster Brunnen, ein Treppe mündet von links oben, es geht weiter mit dem Rechtsbogen bis oberhalb der Quellen, die bei km 13.27 links unten im Halbrund liegen, und unterhalb von ihnen mit Linksbogen bis an das Ende des Mauerwerks der Quellen bei km 13.28, hier dann halbrechts, auch rechts sind Brunnen und ein Kneipp-Tret-Becken. Links etwas zurück liegen drei Quellen. Die linke, welche aus dem linken Rohr kommt, heißt **Nymphenquelle**,

eisenhaltiger Natrium-Chlorid-Hydrogencarbonat-Säuerling 1977 gebohrt, 30 m tief, Mineralgehalt 2,952 mg/l, Schüttung 10 l/min.

Für das mittlere Rohr steht **Fürstenquelle**

Natrium-Chlorid-Hydrogencarbonat-Säuerling, 1978 gebohrt, 42 m tief, Mineralgehalt 4,707 mg/l, Schüttung 14 l/min.

Am rechten Rohr steht: **Wilhelmsquelle**,

Natrium-Chlorid-Hydrogencarbonat-Säuerling, 1933 gefasst, 23,60 m tief, Mineralgehalt 1,704 mg/l, Schüttung 4 l/min.

(2005 waren hier die Bauarbeiten von 2004 zu Ende).

Wir gehen aus dem gemauerten Rondell wieder heraus und nehmen bei km 13.28 den Weg wieder auf. An einem Häuschen links ist eine Tafel mit der Aufschrift: Kronthaler Mineral- und Heilquellen seit 1568, Eigentum der Stadt Kronberg im Taunus seit 1988. Eine Schautafel steht rechts bei km 13.29, bei km 13.30 sind wir am oberen Ende der kleinen Treppe und gehen leicht links aufwärts bis km 13.31 auf die Kreuzung zum Wanderweg (36)-SCHWARZER PUNKT. Hier beginnt bzw. endet der Wanderweg (35)GELBER BALKEN, der Wanderweg (36)(36)SCHWARZER PUNKT - dessen Führung hier vom Zweigverein Kronberg unregelmäßig verändert wird - kommt von halblinks zwischen den Bäumen vor und führt nach halbrechts. Etwas weiter nach halbrechts zweigt ein Platanen-Allee ab.

(08).05 (36)SCHWARZER PUNKT – (26)GELBER BALKEN/(38)SCHWARZER BALKEN

Wir gehen bei km 13.31 **halbrechts**, aber nicht halbrechts durch die Allee von Platanen, sondern dann mit **Linksbogen** aufwärts. Bei km 13.36 machen wir einen Linksbogen, eine Abzweigung nach links folgt bei km 13.37, wir gehen jetzt die Treppe geradeaus aufwärts ab km 13.37 und danach etwas weniger steil bis zum breiten Weg von links bei 13.51, der sich für uns **geradeaus** fortsetzt. Nach halbrechts zweigt ein Weg bei km 13.48 ab, ein Asphaltquerweg folgt bei km 13.51,

in den wir **halblinks** aufwärts gehen, direkt auf die Burg Kronberg zu. Mit diesem Weg gehen wir aufwärts bis km 13.60

und dann **rechts** ab, von hier an wieder bergab.

Ein Linksbogen kommt bei km 13.63, dann fällt der Weg allmählich stärker bis ins Bachtal. Den **Bach** erreichen wir an einem mächtigen Baum links bei km 13.84, der Bach fließt rechts entgegen.

Wir gehen weiter bis zur **Brücke** über ihn rechts bei km 13.89, wo auch ein Weg nach links die Böschung hinauf führt. Wir biegen **rechts** ab,

machen dann bei km 13.94 mit dem Asphalt-Pfad einen Linksbogen, von rechts hinten nach links vorn quert dann ein Weg,

und gehen bei km 13.95 wieder **rechts** ab, haben also insgesamt einen Links-Rechts-Haken geschlagen. Bei km 14.01 quert ein Weg und der **Rentbach**. Wir gehen von hier an steil bergauf. Bei km 14.14 führt ein Querweg nach links, unsere Straße heißt Kronthaler Weg, bei km 14.20 quert eine Straße ohne Namen. Ab km 14.27 ist links eine Schule. Gegenüber der Feuerwache kommen wir bei km 14.34 auf die Heinrich-Winter-Straße, gegenüber ist die Feuerwehr, links eine Schule.

Wir biegen hier **links** in die Heinrich-Winter-Straße leicht aufwärts ab, 2005 nicht mehr geradeaus vorbei am Fußgänger-Überweg bei km 14.40, wo rechts der Berliner Platz und die Stadthalle sind. Hier verlief unser Wanderweg (08)RING bis 2004 geradeaus, dann hat der Zweigverein Kronberg ihn aber auf eine andere Trasse umgelegt.

Wir biegen deshalb bei km 14.40 am Fußgängerüberweg **rechts** über ihn hinweg zum Berliner Platz ab, geradeaus bis auf die querende Hauptstraße bei km 14.53.

Mit ihr **links** vorbei an der ersten Fußgängerrampel bei km 14.54 bis zur zweiten bei km 14.55, wo der Wanderweg (38)SCHWARZER BALKEN entgegen kommt.

(08).06 (38)SCHWARZER BALKEN - KRONBERG/SCHILLERWEIHER/(36)/-
 (36)SCHWARZER PUNKT (37)GELBER BALKEN/(39)-
 GRÜNER BALKEN

Hier bei km 14.55 gehen wir **rechts** über die Hauptstraße bis km 14.56

und dann mit der Bleichstraße bei km 14.56 **geradeaus** abwärts in Richtung zum Bahnhof Kronberg gegen die Einbahnstraße abwärts, auf der Bleichstraße kommen wir an der Kurapotheke bei km 14.64 vorbei, wir gehen mit Rechtsbogen, aus dem bei km 14.67 halblinks ein Weg in den Stadtpark Kronberg führt.

Hier gehen wir **links versetzt geradeaus** weiter in den Park, parallel zur Bleichstraße, bis an ihr Ende bei km 14.77, geradeaus weiter heißt die Straße dann Schillerstraße, rechts zweigt die Bahnhofstraße ab, die zum **S-Bahnhof Kronberg** führt. Hier am **Schillerweiher** endet der Wanderweg (36)SCHWARZER PUNKT RUND UM KRONBERG, sofern er nicht als Endlosweg angesehen werden muss, denn er beginnt auch hier. Hier treffen sich viele Wanderwege: (08)RING, (36)SCHWARZER PUNKT, (37)GELBER BALKEN, die hier enden, (38)SCHWARZER BALKEN und (39)GRÜNER BALKEN, die jetzt mit uns laufen.

(08).07 KRONBERG/SCHILLERWEIHER/(36)SCHWARZER PUNKT/(37)GELBER
 BALKEN/(39)GRÜNER BALKEN – (36)SCHWARZER
 PUNKT

Hier bei km 14.77 müssen wir **links** im Park abbiegen. Wir gehen mit Rechtsbogen um den **Schillerweiher** herum, queren bei km 14.90 einen Weg und gehen dann an dem nächsten, dem **Bleichweiher**, vorbei, überqueren einen **Bach** bei km 14.93, gehen vor bis vor den Hang bei km 14.96

und biegen dort **links** auf den Querweg aufwärts ab. Bei km 15.12 zweigt ein Weg rechts zu einem Hause ab, wir gehen weiter aufwärts mit Linksbogen. Bei km 15.16 gabelt sich der Weg, rechts zweigt hier der Wanderweg (36)SCHWARZER PUNKT ab.

(08).08 (36)SCHWARZER PUNKT- (38)SCHWARZER BALKEN/(39)GRÜNER BAL-
 KEN

Wir gehen bei km 15.12 gemeinsam mit den Wanderwegen (37)GELBER BALKEN, (38)SCHWARZER BALKEN und (39)GRÜNER BALKEN **halblinks** aufwärts. Bei km 15.18 queren wir ein Bächlein, den nächsten bei km 15.29. Bei km 15.34 kreuzen wir einen Weg, bei km 15.40 gehen wir an der Gabel geradeaus, ab km 15.44 ist rechts ein Minigolfplatz und bei km 15.49 ein Tempelchen rechts, bei km 15.50 müssen wir die Hainstraße vorsichtig überqueren. Wir gehen geradeaus in die Viktoriastraße (rechts versetzt über den Fußgängerüberweg). Restaurant Hotel Viktoria ist links bei km 15.69, danach zweigt an einem 2004 neuen Kreisels der Freseniusweg links ab bei km 15.73. Bei km 15.78 führt ein Eingang rechts in den Golfplatz des Schlosshotels Kronberg und halblinks eine Straße. Die Merianstraße mündet von links hinten ein bei km 15.91. Bei km 15.95 steht ein Umspannhäuschen links, die Guaitastraße biegt bei km 16.09 links ab, rechts ist weiter der Golfplatz

des Schloßhotels Kronberg. Bei km 16.23 führt der Fuchstanzweg nach links. Wir unterqueren die **B455** bis km 16.27, ein Rad- und Fußweg quert bei km 16.29, die Dettweilerstraße führt nach links und Am Roten Hang nach rechts bei km 16.33. Schirnbornweg 1 - 30 geht rechts ab bei km 16.37. Bei km 16.39 steht ein Wasserwerk links. Bei km 16.42 quert ein Weg. Der Wanderweg (39)GRÜNER BALKEN führt rechts weg, der Wanderweg SCHWARZER BALKEN(38) halbrechts.

(08).09 (38(SCHWARZER BALKEN)/(39)GRÜNER BALKEN – (37)GELBER BALKEN

Wir biegen hier bei km 16.42 an der Bushaltestelle mit unserem Wanderweg (08)RING und dem Wanderweg (37)GELBER BALKEN **links** ab. Bei km 16.50 zweigt ein Weg rechts ab, wir gehen mit leichtem Rechtsbogen weiter, rechts ist eine **Holzhütte**. Ein **Bachbett** quert bei km 16.53. Bei km 16.54 zweigt ein Weg rechts ab, links von unserem Weg ist ein recht tief ausgewaschenes Bachbett. Bei km 16.65 geht vor einem Rechtsbogen eine Schneise rechts aufwärts, bei km 16.67 führt ein Holzsteg über das Bachbett links,

wir biegen **halbrechts** aufwärts ab vom Bachbett weg. Bei km 16.90 stoßen wir auf einen gebogenen Asphalt-Querweg unterhalb des Regen-Rückhaltebeckens von Kronberg,

und müssen hier unterhalb des **Regen-Rückhaltebeckens links** abwärts gehen mit dem Asphaltweg bis zur nächsten Querstraße Oberer Aufstieg bei km 17.03

und in diese **rechts** aufwärts um das Regen-Rückhaltebecken herum. Nach dem Abbiegen ist links der Eingang in ein Sanatoriums-ähnliches Gebäude, dessen Zaun bei km 17.17 endet, es ist wohl die Arbeiterwohlfahrt. Bei km 17.21 zweigt ein Weg links ab, bei km 17.49 ist rechts die Einfahrt in das Gelände der Dresdner Bank, an der wir vorbei gehen. Bei km 17.54 führt ein Weg rechts in den Wald, links und rechts sind Beton-Fangbecken für die Seitenbäche. Der Wanderweg (37)GELBER BALKEN läuft hier geradeaus weiter.

(08).10 (37)GELBER BALKEN - (28)BLAUER BALKEN/(36)SCHWARZER PUNKT

Wir gehen hier bei km 17.54 **links versetzt geradeaus** auf einen Pfad. Bei km 17.57 überschreiten wir ein Bächlein, ebenso bei km 17.59, wir gehen weiter halbrechts aufwärts zum Hang bis km 17.62 und dann halblinks in die Horizontale durch den nächsten Bach bei km 17.63, danach wieder halbrechts aufwärts bis km 17.66, wo wir eine Rinne überqueren.

Dann geht es bei km 17.68 **halblinks** mit einem etwas breiteren Pfad; kleine Felsen sind etwa 20 m rechts oberhalb bei km 17.71; dito bei km 25.78; bei km 17.87 führt ein gut ausgetretener Pfad mit der „falschen“ Trasse nach rechts oben

(hier kam man in der Gegenrichtung lange Jahre von rechts oben, weil die Markierung an der Abzweigung weiter oben zum Petersfelsen geradeaus vorbei anzeigte; im Gegensatz dazu war die Markierung in unserer Richtung – aufwärts - immer korrekt).

20 m rechts oberhalb sind kleine Felsen; bei km 17.89 sind große Felsen rechts etwa 20 m entfernt; bei km 17.93 kommt dann ein kleiner Felsrücken von rechts oben.

Unser Wanderweg biegt hier bei km 17.93 **rechts** aufwärts ab. Es geht eine Natursteintrep-

pe hinauf von km 17.96 bis km 17.97, wo eine nächste Natursteintreppe nach rechts zum **Petersfelsen** (der Name ist dort eingemeißelt) abzweigt; wir gehen **gerade** weiter aufwärts und über die Höhe hinweg bei km 17.98 und hinab bis auf den Querweg bei km 18.01. Hier war jahrelang für die Gegenrichtung auf diesem Querweg geradeaus markiert.

Unser Wanderweg (08)RING biegt hier bei km 18.01 **links** aufwärts ab; eine nächste Natursteintreppe aufwärts geht es von km 18.02 bis km 18.05;

Und wenig später bei km 18.08 wieder **links** aufwärts ab; über die Höhe hinweg bei km 18.11; leicht abwärts mit leichtem Rechtsbogen, aus dem bei km 18.13 ein Pfad zu einem nächsten Felsen nach rechts ab geht; dort mit einer nächsten Natursteintreppe zu einem Felsen mit sehr schöner Aussicht. Die Gegend hier heißt **Kocherfels**.

Nach rechts lockt hier ein sehr lohnenswerter Abstecher zu einer Aussichts-Plattform, die wir mit dem Jakob-Seibel-Weg erreichen. Von oben haben wir Blick auf Falkenstein und Burgruine Falkenstein sowie auf Romberg, Steinkopf und Eichkopf halbrechts.

Wir gehen mit dem Wanderweg (08)RING leicht links, dann mit den Serpentinien unseres Wegs bergab, nach rechts unterhalb der Felsgruppe mit der Aussichts-Plattform hindurch. Bei km 18.31 berühren wir einen größeren Weg, der von links hinten nach links vorn führt, bleiben aber auf unserem schmalen Pfad halbrechts von ihm, annähernd eben. Die nächste Felsgruppe ist rechts bei km 18.40, wir gehen leicht bergab. Bei km 18.53 steht links eine **mächtige Eiche**, bei km 18.57 eine **dicke Eiche** links,

und dann münden wir auf eine breite Plattform zur Linken und gehen nach **halbrechts** vor an mehreren **besonders dicken Bäumen** vorbei. Dieses Gebiet heißt Unter den Eichen. Bei km 18.63 kommen die Wanderwege (28)BLAUER BALKEN und (36)SCHWARZER PUNKT von rechts oben.

(08).11 (28)BLAUER BALKEN/(36)SCHWARZER PUNKT - (36)SCHWARZER PUNKT

Wir gehen bei km 18.63 **geradeaus** weiter, die evangelische Kirche von **Falkenstein** liegt bei km 18.66 rechts. Die Einfahrt in das Luxushotel ist bei km 18.68 links, das frühere Kesselhaus des jetzigen Sanatoriums (2011: Asklepios Klinik) liegt dann auf der rechten Seite bei km 18.77. Bei km 18.83 münden wir in die Autostraße namens Alt Falkenstein, unsere Straße heißt Debusweg, wie wir hier sehen. Der Wanderweg (36)SCHWARZER PUNKT führt hier links abwärts, unser Wanderweg (08)RING gegen den Wanderweg (28)BLAUER BALKEN rechts aufwärts.

(08).12 (36)SCHWARZER PUNKT - (07)ANDREASKREUZ

Wir gehen bei km 18.83 **rechts** aufwärts auf der Straße Alt Falkenstein gegenüber Haus Nr. 49 und 50. Vor dem **Kriegerdenkmal** (2008 renoviert) bei km 18.90 macht unsere bisherige Straße, von hier an als Feldbergstraße, einen Rechtsbogen, links mündet der Reichenbachweg ein. Auf ihm kommt der Wanderweg (07)ANDREASKREUZ von links und führt den erwähnten Halbrechtsbogen weiter aufwärts. Der Wanderweg (34)GELBER BALKEN begann hier am Kriegerdenkmal, 2011 mussten wir ihn wegen des Missbrauchs durch

Mountainbikefahrer auf Aufforderung des Forstamts Königstein auflassen. Der Wanderweg (28)BLAUER BALKEN führt nach links.

(08).13 (07)ANDREASKREUZ - (07)ANDREASKREUZ/(28)BLAUER BALKEN

Wir gehen hier bei km 18.92 **links** ab aufwärts in den Reichenbachweg, bis zur Kreuzung bei km 18.99. Links oben ist hier die Katholische Kirche von **Falkenstein**, halblinks führt die Heinzmannstraße weg. Die Wanderwege (07)ANDREASKREUZ und (28)BLAUER BALKEN kommen von links von der Kirche herab. Ein erstes Schild zeigt

in der rechten Hälfte
halbrechts Zacken (7.3 km) mit dem RING; Feldberg (4.8 km) mit dem GELBEN BALKEN,
linke Hälfte
links aufwärts ANDREASKREUZ Bad Soden 10.5 km, BLAUER BALKEN Königstein 2.0 km, PUNKT
Rund um Kronberg.

Ein anderes Schild zeigt

geradeaus Hess. Erwachsenenbildungsstätte, Haus Raphael.

(08).14 (07)ANDREASKREUZ/(28)BLAUER BALKEN - (05)BALKEN MIT SPITZE

Wir gehen bei km 18.99 mit den Wanderwegen (08)RING und GELBER BALKEN(34) **halbrechts** weiter mit dem Reichenbachweg. Die Nüringstraße zweigt rechts bei km 19.06 ab, der Mühlweg links bei km 19.08, die Taunusstraße rechts bei km 19.10, die Dettweilerstraße rechts bei km 19.24. Bei km 19.64 ist rechts ein Umspannhäuschen. Danach liegt rechts die Heimvolkshochschule und links das Altersheim. Wir gehen über den Parkplatz der Heimvolkshochschule bis zur Wegegabel bei km 19.77, wo der Wanderweg (34)GELBER BALKEN bis Ende 2010 geradeaus weiter führte, den wir dann aber auf Aufforderung durch das Forstamt Königstein aufgelassen haben, weil er von Mountain Bikern missbraucht wurde.

Wir gehen hier bei km 19.77 **halblinks** abwärts, vorbei an einem Sitzplatz rechts bei km 19.95, vor bis zu einem **Teich** bei km 19.99

und vor ihm **links**, dann über den **Reichenbach** bei km 20.01, unmittelbar danach kommt auf dem Querweg bei km 20.02 von links der Wanderweg (05)BALKEN MIT SPITZE.

(08).15 (05)BALKEN MIT SPITZE - (05)BALKEN MIT SPITZE

Nach dem **Forellenweiher** müssen wir bei km 20.02 **rechts** aufwärts abbiegen, wir gehen hier in das **Naturschutzgebiet Reichenbachtal**. Bei km 20.03 führt ein unscheinbarer Waldweg nach links oben. Bei km 20.13 sind rechts vom Weg zwei Rohre eines Wassertanks zu sehen. Hier zweigt wieder ein Weg halblinks aufwärts ab. Der Wanderweg (05)-BALKEN MIT SPITZE führt geradeaus weiter.

(08).16 (05)BALKEN MIT SPITZE - (30)SCHWARZER PUNKT

Wir müssen bei km 20.13 **halblinks** aufwärts gehen. Bei km 20.31 queren wir einen verfallenen Weg nach **halbrechts**, bei km 20.35 kommen wir vor den Forstwirtschaftsweg namens Tillmannsweg etwas oberhalb von uns. Da der Pfad vor dem Tillmannsweg nach rechts von 1999 bis 2001 nicht mehr begehbar gewesen war, hatte der Markierer den Wanderweg (08)RING dann auf den Forstwirtschaftsweg umgelegt. 2004 war der Pfad aber wieder frei; 2011 unten mit Baumstämmen, dann mit Geäst verlegt, aber begehbar. Ende November 2011 haben der Markierer und ich dann vereinbart, dass er den Weg auf den Tillmannsweg legt, da die Ungewissheit, ob der Pfad begehbar ist, doch sehr stört. Die Länge des Wegs bleibt unverändert. Wir gehen deshalb ab Ende 2011 nicht mehr rechts auf den Pfad unterhalb des Tillmannswegs rechts auf den Pfad, sondern die kleine Böschung hinauf bis auf den Forstwirtschaftsweg, und mit diesem noch bei km 20.35 **rechts** ab.

Bei km 20.83 verlassen wir dann den **Tillmannsweg** nach **halblinks** und gehen mit der **Rodelbahn** aufwärts. Dann kommt ein diagonaler Waldweg von links hinten oben nach rechts vorn unten zu dem breiten Forstwirtschaftsweg, der 300 m rechts von uns noch zu sehen ist. Bei km 21.15 quert ein Weg von links oben nach rechts unten und ein Weg führt nach halbrechts vorn abwärts, bei km 21.34 kommt ein Weg diagonal von links hinten oben nach rechts unten vorn, bei km 21.54 quert ein Weg von links hinten oben nach vorn unten. Bei km 21.60 führt ein Weg nach rechtwinklig links oben, bei km 21.94 mündet von rechts hinten der Wanderweg (30)SCHWARZER PUNKT ein.

(08).17 (30)SCHWARZER PUNKT - (29)GRÜNER PUNKT

Wir gehen bei km 21.94 **geradeaus** weiter, überqueren den Wanderweg (30)SCHWARZER PUNKT bis zur Wegegabel noch vor der großen Kreuzung bei km 21.96

und nehmen hier den **rechteren** Ast der Gabel weiter. Bei km 21.99 kommt ein Querweg von links von der Kreuzung, auf welcher der Wanderweg (30)SCHWARZER PUNKT verläuft, nach rechts aufwärts, wir gehen **geradeaus** darüber hinweg, von hier an zunächst leicht abwärts bis in ein feuchtes Stück bei km 22.10, dann leicht bergauf ab km 22.20 und überschreiten ein Zwischenhöhe bei km 22.44, danach kreuzen wir einen Querweg bei km 22.52. Auf ihm läuft der Wanderweg (29)GRÜNER PUNKT zum Kleinen Feldberg hinauf.

(08).18 (29)GRÜNER PUNKT - (31)RAHMEN

Wir gehen bei km 22.52 **geradeaus** darüber hinweg aufwärts, bei km 22.67 überschreiten wir die nächste Zwischenhöhe, steigen dann erneut bis km 22.95 auf die **Höhe**, gehen dann mit Gefälle weiter über einen Querweg bei km 22.97 und eine Querschneise bei km 23.04, vorbei an einer Verbreiterung des Wegs bei km 23.10 und über einen breiten Querweg von links unten nach rechts oben bei km 23.13 mit einem Weg nach halbrechts vorn. Wir müssen geradeaus weiter abwärts über ein **Bachbett** bei km 23.16. Danach wird der Glaskopf links sichtbar und weit vor ihm, etwa 100 m vor uns, die Straße zum Roten Kreuz. Eine Diagonalkreuzung von links hinten unten nach halbrechts vorn oben kreuzen wir bei km 23.30. Auf ihr läuft der Wanderweg (31)RAHMEN.

(08).19 (31)RAHMEN - (E1)/(E3)/(01)T

Wir gehen bei km 23.30 **geradeaus** weiter abwärts darüber hinweg bis km 23.35

und dann **halblinks** die steile Böschung hinab zur **Autostraße** (links zum Eselsheck und der B8, rechts zum Roten Kreuz und zum Feldberg), bei km 23.37 bis km 23.38 über sie hinweg

und gehen etwas links versetzt **halbrechts** abwärts von ihr weg auf einen Waldweg. Bei km 23.48 biegt ein Weg nach links hinten unten ab, bei km 23.64 ein breiter Waldweg nach rechts vorn oben. Ab km 23.70 gehen wir leicht abwärts mit langgestrecktem Rechtsbogen, ab km 23.80 einen Linksbogen, in dem es fast immer feucht ist. Bei km 23.77 quert ein Bächlein nach links abwärts, bei km 23.92 eine sehr breite Schneise mit Wildäsungsfläche nach rechts oben. Ab km 24.07 machen wir einen Rechtsbogen, bei km 24.23 quert ein Weg von links hinten unten nach rechts vorn oben mit dem den Wanderwegen (E1) und (E3)/(01)TAUNUSHÖHENWEG, sowie dem Hirschgeweih. Den Wanderweg (04)LIMESWEG markieren wir hier nicht mehr, da sich die mit großer finanzieller Unterstützung durch die Unesco gegründete Limeserlebnispfad GmbH dieses Weges zwischen Glashütten und Ziegenberg bemächtigt hat und dieses Stück „zertifizieren“ gelassen hat; der Limeserlebnispfad verläuft trotz aller früheren Versprechungen weitgehend auf der Trasse unseres (früheren) Wanderweg (04)LIMESWEG.

(08).20 (E1)/(E3)/(01)TAUNUSHÖHENWEG - (31)RAHMEN

Wir gehen bei km 24.23 **geradeaus** weiter und durchqueren wenige Meter auch den **Limeswall**, der nach links unten noch zu erkennen ist. Nach ihm quert bei km 24.25 ein **Bächlein**. Wir gehen weiter abwärts, jetzt auf Grasweg ab km 24.28, da nämlich der Nadelwald zu Ende ist und der Buchenwald einen Bodenbewuchs erlaubt. Bei km 24.32 quert ein Weg, wir gehen annähernd eben, leicht abwärts und alsbald auch leicht aufwärts ab km 24.39, bei km 24.49 quert ein zerfahrener Weg, wir steigen leicht an. Etwa ab km 24.70 sehen wir links unterhalb einen breiten Weg parallel zu unserem laufen, bei km 24.77 quert ein Weg von links hinten unten nach rechts vorn oben, unser Anstieg wird etwas stärker. Bei km 24.86 stehen rechts erste Felsen, auf der rechten Seite ist auch ein Eingang in eine **Höhle**, dann folgt ein massiver Felsen auf der rechten Seite, ab km 24.91 steigt der Weg steil an und bei km 24.92 mündet ein Waldweg von links hinten unten ein Weg ein, auf dem der Wanderweg (31)RAHMEN, der von vorn vom Zacken kommt, nach links unten wegführt.

(08).21 (31)RAHMEN - (42)SCHWARZER PUNKT

Wir gehen bei km 24.92 **geradeaus** aufwärts, bei km 25.01 macht der Weg einen Rechtsbogen vor dem **Zacken**, der vor uns liegt und an dem der Wanderweg (42)SCHWARZER PUNKT endet, der von rechts oben herab kommt.

Wir gehen einen Abstecher die wenigen Meter auf den Felsen, halbrechts ist eine Vertiefung darin, in der eine Person sitzen kann. Die Sicht von hier ist ziemlich gut. Unter uns liegt Oberems mit einem Segelflugplatz, halblinks davon Kröfchel sowie rechts oberhalb von Oberems auf halber Höhe des Hangs Reinborn. Direkt rechts von uns der nächste Berg ist der Hühnerberg, halblinks unterhalb von ihm sind am Gegenhang noch mehrere Felszacken im Wald zu sehen.

(08).22 (42)SCHWARZER PUNKT - (31)RAHMEN

Wir gehen bei km 25.01 rechtwinklig **rechts** steil aufwärts auf dem **Rübenhannesweg**, nicht über den Sattel rechts neben dem **Zacken** steil bergab, auf dem der Rote Milan hinunter führt. Bei km 25.13 erreichen wir den nächsten Felszacken zu unserer Linken, aber mit zugewachsener Aussicht und gehen geradeaus weiter aufwärts hinweg über den Querweg bei km 25.15. Bei km 25.18 ist links vom Weg ein 3 m breiter Trichter in der Erde, etwas später auch rechts einer. Bei km 25.23 stoßen wir auf einen breiten Querweg, auf dem unser aufsteigender Anstieg endet. Hier kommt der Wanderweg (31)RAHMEN von rechts, der Wanderweg (42)SCHWARZER PUNKT von links.

(08).23 (31)RAHMEN - (42)SCHWARZER PUNKT

Wir biegen bei km 25.23 mit unserem Wanderweg (08)RING **links** ab auf den Forstwirtschaftsweg, leicht bergab. Bei km 25.78 mündet von rechts hinten ein Weg ein, er kommt vom Weilsberg. Bei km 25.79 quert ein Weg. Hier kommt der Wanderweg (42)SCHWARZER PUNKT von rechts von Niederreifenberg herauf.

(08).24 (42)SCHWARZER PUNKT - (27)SCHWARZER BALKEN

Wir gehen bei km 25.79 **geradeaus** weiter, bis hierher ist es leicht bergab gegangen, jetzt steigt unser Weg zunächst ein wenig an. Links ist auch ein Berg zu sehen, wenn auch nicht viel höher, da wir mit unserer **Hühnerstraße** ziemlich auf dem Grat entlang gehen. Alsbald fällt der Weg wieder, wir sind an dem Bergelchen vorbei ab km 25.90. Ab km 26.03 steigt der Weg kräftig an. Nach rechts hinten und nach halbrechts vorn zweigen Wege bei km 26.03 ab, dann folgt ein Stück Steilanstieg, rechts vorn uns kommt der Sendemast für Ober- und Niederreifenberg in Sicht. Der Steilanstieg endet bei km 26.24. Den Platz des ehemaligen Sendemasts, der 1994 fort war, erreichen wir bei km 26.48, wo wir auch die **Höhe** überschreiten. Von links mündet ein Weg ein, von hier an geht es wieder bergab, kräftig ab km 26.62. Bei km 26.77 quert eine Stromleitung,

die wunderbaren Blick nach rechts auf Nieder- und Oberreifenberg und die Burgruine Oberreifenberg freigibt.

Von halblinks hinten mündet auch ein Weg ein. Wir gehen geradeaus bergab weiter auf dem Höhenrücken mit den Bögen des Wegs. Bei km 27.29 quert ein Weg und mit ihm der Wanderweg (27)SCHWARZER BALKEN. Ein Schild zeigt

rechts Schmitten 3,5 km,
geradeaus Seelenberg 2 km,
zurück Rotes Kreuz 2 km,
links Oberems 1,5 km.

Links vor der Kreuzung ist ein gelbes Gasrohr.

(08).25 (27)SCHWARZER BALKEN - (09)LIEGENDES V

Wir müssen bei km 27.29 **geradeaus** noch etwa 100 m leicht bergab gehen bis km 27.38 und dann leicht aufwärts. Bei km 27.73 endet auch der leichte Anstieg, es geht sanft bergab.

Ein Weg biegt bei km 27.85 rechts zum früheren Jugendzeltlager Moosheck ab (das aber schon sehr lange wegen angeblicher Gefährdung durch Ausdünstungen von der Müllkippe darunter geschlossen ist). Wir gehen weiter geradeaus bergab mit unserer **Hühnerstraße**. Bei km 28.11 überqueren wir die **Straße** nach Niederreifenberg rechts von der Verkehrsinsel auf der Dreieckskreuzung, geradeaus auch über die nächste Straße nach Seelenberg

und danach bei km 28.15 mit unserem Wanderweg (08)RING **halbrechts** auf den Forstwirtschaftsweg namens Rennstraße. Links auf der Kreuzung ist die **Kittelhütte**. Wir gehen zunächst eben, dann aber bald leicht ansteigend. Auf der linken Seite kommt eine Verbreiterung wie von einem alten Steinbruch bei km 28.53 bis km 28.56, links zweigt ein Grasweg ab bei km 28.77, ein weiter bei km 29.19. Danach gehen wir durch einen Rechtsbogen, rechts von uns sehen wir schon Häuser von Seelenberg durch die Bäume leuchten. Ein Weg quert von halblinks hinten nach halbrechts vorn bei km 29.34; hier kommt seit 2008 der Wanderweg (09)LIEGENDES V schon von links.

(08).26 (09)LIEGENDES V - (09)LIEGENDES V

Wir gehen bei km 29.34 weiter aufwärts bis km 29.42, wo wir die **Höhe** überschreiten. Bis 2008 kam hier Wanderweg (09)LIEGENDES V von rechts hinten zu uns. Wir gehen bei km 29.42 **geradeaus** weiter, alsbald beginnt dann auch Asphalt, und auf der Abzweigung bei km 29.45 führt der Wanderweg (09)LIEGENDES V geradeaus weiter. Nach rechts zweigt der Höhenweg nach **Seelenberg** hinab ab.

(08).27 (09)LIEGENDES V - (12)LIEGENDES U

Wir biegen hier bei km 29.45 **rechts** nach **Seelenberg** in den Höhenweg ab. Die Querstraße von rechts Am Windhain passieren wir bei km 29.60, danach haben wir schönen Blick links zum Pferdkopf noch vor dem Haus Nr. 7. Auf der nächsten Kreuzung sehen wir rechts den Feldberg und der Ort Oberreifenberg am Gegenhang. Der halbrechts abzweigende Weg heißt Beidteweg, die Querstraße heißt Kreuzweg. Unsere Höhenstraße endet hier bei km 29.70. Von halbrechts vorn kommt hier der Wanderweg (12)LIEGENDES U bergauf.

(08).28 (12)LIEGENDES U - (12)LIEGENDES U

Wir biegen hier bei km 29.70 **links** in den Kreuzweg ab, gemeinsam mit dem Wanderweg (12)LIEGENDES U und gehen weiter bergab. Der Asphalt endet bei km 29.80, wir verlassen **Seelenberg** hier bei der letzten Hecke des Grundstückes auf der rechten Seite.

Halbrechts ist wieder der Pferdkopf mit seinem unverkennbaren Holzturm zu sehen, rechts das Wanderheim Seelenberg des Taunusklubs mit dem Berg dahinter, zu dem wir gehen werden.

Wir steigen jetzt noch bergab bis zur nächsten Kreuzung, es ist eine Wegegabel. Halblinks zieht der Wanderweg (12)LIEGENDES U weg, geradeaus ein Weg ohne Markierung und rechts unser Wanderweg (08)RING.

(08).29 (12)LIEGENDES U - (56)SCHWARZER PUNKT

Wir biegen bei km 29.87 **rechts** ab, weiter leicht bergab. Links fällt ein Tal ab mit großer Wiese, es müsste das Tal des Niedgesbachs sein. Auf der Wegegabel bei km 30.08 müssen wir **geradeaus** aufwärts, also nicht halblinks und nicht rechtwinklig links in die Wiese hinein. Über die Wiese ist wieder der Pferdkopf links zu sehen. Wir steigen an, rechts oberhalb sind Zäune bei km 30.23,

ab km 30.27 gehen wir einen Rechtsbogen, aus dem eine Spur geradeaus weg führt. Wir gehen **rechts** aufwärts noch steiler als bisher, nach dem Abbiegen halten wir direkt auf den Feldberg zu. Links ist dann die Feuerwehr-Einfahrt zum früheren **Fritz und Luise Haueser-Haus** (2008 schon seit Jahren geschlossen), rechts sehen wir den Sendeturm für Oberreifenberg, an dem wir vor kurzem vorbei gekommen sind. Am Ende des Wanderheims bei km 30.35 müssen wir den Blick vom Feldberg losreißen

und **links** aufwärts abbiegen. Geradeaus weiter würde es nach Seelenberg zum Parkplatz führen, wo auch der Wanderweg (12)LIEGENDES U vorbeiführt. Bei km 30.38 ist ein Eingang in das Wanderheim, bei km 30.40 endet sein Zaun links. Unser Weg heißt Finsterthalerweg. Bei km 30.54 überschreiten wir die **Höhe**, haben wieder sehr schönen Blick

rechts über den Taunuskamm, halbrechts vorn ist der Gitter-Sendemast auf dem Kolbenberg, rechts der Feldberg, rechts zurück Oberreifenberg, dahinter der Glaskopf, links davon der Kleine Feldberg und halbrechts zurück der Sender für Oberreifenberg.

Wir gehen jetzt nur noch leicht bergauf bis an die Einfahrt eines Grundstückes rechts bei km 30.66, fast eben. Rechts sind immer wieder Zäune, auch wenn es zwischendurch so aussieht, als ob die Wochenendgrundstücke zu Ende wären. Ab km 30.76 gehen wir leicht bergab, bei km 30.87 führt ein Grasweg nach rechts vorn, und ein kleines Bergelchen ist rechts von uns. Wir steigen auch wieder leicht an bis km 30.91, dann geht es kräftiger bergab, bei km 31.30 führt aus einem Rechtsbogen unseres Wegs ein Grasweg geradeaus weiter, wir gehen dem breiten Weg nach und kommen bei km 31.39 auf eine **Sechewege-Kreuzung**. Nach rechts hinten führt ein Weg, von rechts nach links quert der Wanderweg (56)SCHWARZER PUNKT, geradeaus führt ein Weg ohne Markierung nach Schmitten.

(08).30 (56)SCHWARZER PUNKT - (07)ANDREASKREUZ/(10)RAHMEN MIT SPITZE

Wir müssen bei km 31.39 den Weg **halblinks** nehmen. Von hier an gehen wir wieder bergauf. Halbrechts nach der Kreuzung ist die **Schutzhütte Weißer Stein**, dieser Sattel heißt **Weißer Stein**. In den Anstieg mündet bei km 31.65 ein Weg von links hinten, bei km 31.69 ist der Anstieg zu Ende, es geht wieder bergab, und ab km 32.01 wieder bergauf. Die **Höhe** erreichen wir bei km 32.15, Bei km 32.21 machen wir einen Rechtsbogen, aus dem geradeaus wieder ein Grasweg abzweigt. Eine Grasschneise quert bei km 32.58. Bei km 32.76 haben wir einen Blick halbrechts zurück zum Feldberg, bei km 32.82 zweigt ein Weg mit dem Reh links ab und einem zweiten Zeichen. Bei km 32.99 mündet von rechts hinten ein Weg ein, dasselbe bei km 33.04, danach kommt eine Wiese rechts und eine **Hütte** links bei km 33.09. Danach steigt der Weg wieder an mit Rechtsbogen, in der rechts eine **Hütte** bei km 33.16 ist und von links hinten ein Weg einmündet, und bei km 33.18 biegt das Reh nach rechts vorn weg. Bei km 33.34 quert ein Weg, wir gehen weiter bergauf, ab km 33.61 geht

es eben und alsbald sogar leicht bergab. Bei km 33.71 führt ein Waldweg rechtwinklig nach links, bei km 33.79 kommt von rechts ein Weg und auf ihm stoßen die Wanderwege (07)ANDREASKREUZ und (10)RAHMEN MIT SPITZE zu uns.

(08).31 (07)ANDREASKREUZ/(10)RAHMEN MIT SPITZE - (07)ANDREASKREUZ

Wir gehen bei km 33.79 **geradeaus** weiter, noch auf dieser Kreuzung zieht aber der Wanderweg (07)ANDREASKREUZ bei km 33.81 wieder links aufwärts zum Pferdkopf hinauf weg.

(08).32 (07)ANDREASKREUZ - (07)ANDREASKREUZ

Wir gehen bei km 33.81 jetzt gemeinsam mit dem Wanderweg (10)RAHMEN MIT SPITZE **geradeaus** weiter abwärts auf **Treisberg** zu. Bei km 33.85 mündet ein Weg von rechts hinten ein, der uns aber nicht betrifft, es geht auf Asphaltweg bergab. Bei km 34.07 kreuzt ein Weg diagonal von rechts hinten nach links vorn, dann ist rechts vorn durch die kleinen Buchen die Skiabfahrt am Pferdkopf zu sehen, eine breite Wiese. Bei km 34.19 mündet ein Weg von links hinten ein, dann beginnt der Parkplatz ab km 34.20. Er bietet oft grandiose Fernsicht nach Osten, Nordosten und Norden. Bei km 34.26 mündet von links ein Weg ein, auf dem der Wanderweg (07)ANDREASKREUZ wieder zu uns kommt, das über den Pferdkopf geführt hat.

(08).33 (07)ANDREASKREUZ - (10)RAHMEN MIT SPITZE

Wir gehen bei km 34.26 **geradeaus** weiter über den Parkplatz Pferdkopf.

Geradeaus vor uns ist Altweilnau im Tal zu sehen mit seiner Burgruine und dem Kirchturm, halbrechts der Ort Treisberg mit einem Vorberg dahinter.

Bei km 34.46 kreuzen wir einen Weg, auf dem es nach rechts zum Café Marx geht, wir sind jetzt in **Treisberg**. Bei km 34.54 endet unsere Straße Am Pferdkopf auf einer Querstraße,

vor deren Haus Nr. 6 wir **links** abbiegen, mit den Wanderwegen (07)ANDREASKREUZ und (10)RAHMEN MIT SPITZE gemeinsam. Bei km 34.59 liegt links die Gaststätte Taunushöhe, bei km 34.64 machen wir einen Rechtsbogen, geradeaus vor uns ist das Feuerwehrhaus von Treisberg links eine Telefonzelle im Rechtsbogen, dem wir bis km 34.67 nachgehen. Bei km 34.67 biegt dann aus unserem Linksbogen ein Weg rechtwinklig von unserem ab. Der Wanderweg (10)RAHMEN MIT SPITZE führt hier geradeaus weiter.

(08).34 (10)RAHMEN MIT SPITZE - (07)ANDREASKREUZ

Wir biegen hier bei km 34.67 **rechts** abwärts ab und haben auf unserem Asphaltweg wieder einen schönen Blick auf Altweilnau. Bei km 34.79 quert der Leiweg, bei km 34.90 steht links ein Betonmast einer Stromleitung, die wir hier unterqueren, bei km 34.94 zweigt ein nach links asphaltierter Querweg ab, rechts ist ein Waldweg. Wir gehen geradeaus weiter, unser Asphalt ist hier zu Ende, links ist Wiese. Bei km 35.00 tauchen wir in den Wald ein, bei km 35.11 mündet aus der Wiese von links hinten ein Weg ein, bei km 35.11 zweigt ein Weg nach links vorn ab,

bei km 35.26 müssen wir auf einer Wegekreuzung **links** abbiegen. Wenig später zweigt von diesem neuen Weg ein anderer Weg nach halblinks, etwa bei km 35.29. Wir gehen weiter steil bergab bis vor die Wiese bei km 35.39

und biegen hier **rechts** abwärts ab. Links ist jetzt ein Bach, der bisweilen auch unseren Weg mitbenutzt, denn dieser ist sehr ausgewaschen.

Bei km 35.53 gehen wir für 10 m in einen Querweg nach **links**

und bei km 35.54 wieder den nächsten Querweg **rechts** abwärts. Hier haben wir auch ein leeres Bachbett überquert. Bei km 35.83 stoßen wir auf einen u-förmig gebogenen Weg,

in dessen **linken** asphaltierten Schenkel wir abwärts gehen. Nach links spitzwinklig zurück geht es von dieser Kreuzung zum **Forsthaus**, nach rechts aufwärts in den Wald auf dem Weital-Wanderweg des Naturparks Hochtaunus. Ein 2001 neues Wegekreuz links zeigt

Weitalweg geradeaus Weilburg 33.0 km, Altweilnau 1.8 km, Landstein 0.3 km,
halbrechts Weitalweg Rotes Kreuz 14.5 km, Hunoldstal 3.0 km,
zurück Treisberg 1.4 km.

Bei km 35.93 überquert eine Stromleitung unseren Weg, bei km 36.05 stoßen wir auf die **Straße K750** von Finsterthal ins Weital, direkt vor dem Vorwegweiser, der die B275 ankündigt. Geradeaus vor uns unten im Weital liegt die Landsteiner Mühle, eine Gastwirtschaft. Ein 2001 neues Wegekreuz links zeigt

Weitalweg
geradeaus Landstein 0.1 km,
links zurück Weilburg 32.8 km, Mauloff 4.7 km, Finsterntal 2.1 km, Altweilnau 1.4 km,
zurück aufwärts Rotes Kreuz 14.7 km, Hunoldstal 3.2 km, Treisberg 1.6 km.

Wir biegen hier spitzwinklig **links** aufwärts in die **Straße** ein und gehen bis km 36.17 aufwärts, wo ein 2001 neues Wegekreuz zeigt

rechts Weitalweg Weilburg 32.7 km, Mauloff 4.6 km, Finsterntal 2.0 km, Altweilnau 1.3 km,
zurück Rotes Kreuz 14.8 km, Hunoldstal 3.3 km, Landstein 0.2 km.

Dort gehen wir unter der Stromleitung rechtwinklig **rechts** ab, zwischen zwei Leitplanken rechts, die einen Weg frei lassen, nicht halbrechts von den Weg. Wir gehen abwärts, bei km 36.18 über den **Niedgesbach**, dann steigt der Weg leicht an, links steht ein Beton-Strommast und eine Barriere bei km 36.22. Wir gehen vor bis zum Berghang, vor dem ein 2001 neues Wegekreuz zeigt

Weitalweg rechts Weilburg 32.6 km, Altweilnau 1.2 km,
links Mauloff 4.5 km, Finsterntal 1.9 km,
zurück Rotes Kreuz 14.9 km, Hunoldstal 3.9 km, Landstein 0.3 km.

Wir biegen hier **rechts** ab, noch gemeinsam mit dem Wanderweg (07)ANDREASKREUZ. Bei km 36.33 beschreibt unser Weg einen rechtwinkligen Linksbogen um einen Felsen herum, wir sind jetzt im **Weital**, rechts von uns ist Wiese. Rechts hinten sehen wir die Landsteiner Mühle im Tal liegen. Bei km 36.41 kommen wir auf ein Gabel unseres Wegs, der Wanderweg (07)ANDREASKREUZ führt hier geradeaus weiter im Weital.

(08).35 (07)ANDREASKREUZ - (56)SCHWARZER PUNKT

Wir biegen bei km 36.41 **halblinks** aufwärts ab, bei km 36.46 ist eine eingewachsene Schlucht nach links, ähnlich wie ein alter Eingang in einen Schacht. Wir gehen kräftig bergauf. Bei km 36.82 liegen links Felsbrocken, bei km 36.93 liegen links wieder mächtige Felsen und rechts ist ein Geröllfeld. Rechts tief unter uns sehen wir die B275. Ab km 37.02 wird der Anstieg schwächer, bei km 37.11 kreuzt von links hinten ein breiter befestigter Weg nach rechts vorn, unser alter Weg führt halblinks weiter aufwärts. Auf dem Weg kommt von links hinten der Wanderweg (56)SCHWARZER PUNKT, den wir schon vom Weißen Stein her kennen.

(08).36 (56)SCHWARZER PUNKT - (56)SCHWARZER PUNKT

Wir gehen bei km 37.11 fast **geradeaus** mit dem breiten Weg abwärts, jetzt gemeinsam mit dem Wanderweg (56)SCHWARZER PUNKT, nicht halblinks aufwärts. Bei km 37.41 zweigt ein Weg nach rechts vorn unten ab, wir gehen geradeaus dem breiten Weg weiter abwärts nach, dann mit langgezogenem Rechtsbogen und mit den Bögen des Wegs allgemein. Bei km 37.78 zweigt ein Weg nach links vorn oben ab, bei km 37.91 kommen wir an einer Barriere vorbei, dahinter zweigt ein Weg nach links vorn oben ab. Bei km 38.00 kommen wir an die **B275**, ein Holzschild zeigt zurück

Zum Wolfsküppel 545 m. ü. M.,

wir müssen die **B275** vorsichtig diagonal nach **halblinks** überqueren. Auf der anderen Seite gehen wir bei km 38.02 an einer **dicken Linde** links vorbei durch das Schutzgitter, rechts unterhalb ist der **Friedhof** von **Neuweilnau**, über den hinweg wir die Burgruine Altweilnau sehen. Auf Asphaltweg gehen wir zunächst steil bergab, am Parkplatz des Friedhofs vorbei mit Halblinksbogen.

Bei km 38.09 gehen wir auf der Mehrwege-Kreuzung **halblinks** bergauf, den linken Weg von allen oberhalb der Grundstücke entlang. Bei km 38.13 zweigt ein Weg rechts ab,

hier müssen wir geradeaus weiter

und bei km 38.16 hinter dem Buchdruck Offset Verlag F. A. Esser vor den **zwei sehr dicken Linden rechts** ab. Bei km 38.20 führt eine Treppe nach links oben, wir haben schönen Blick nach rechts in das Weiltal mit Altweilnau auf der Gegenhöhe und der Erbsmühle unten rechts im Tal. Mit unserem Weg namens Weilblick, wie wir an seinem Ende sehen, münden wir bei km 38.38 in die Hauptstraße von **Neuweilnau** ein, die Parkstraße,

in die wir **halbrechts** abbiegen. Links oben ist ein Haus mit dem Namen Dreieich, außerdem steht eine sehr schöne Kapelle auf dem Bergrücken bei km 38.41, eine Bushaltestelle ist rechts bei km 38.383, für die Busse 503 und 505, links gegenüber für die Busse 503, 505 und 508. Es geht leicht bergab, vorbei an der ehemaligen Wirtschaft Schöne Aussicht, zu Beginn Café, dann Restaurant, in dem 1990 Asylanten waren, welches 1994 ausgebrannt war und 1997 leer stand, 2008 stark verfiel. Wir gehen mit unserem Weg bis km 38.51, wo es geradeaus hinauf in den Ort **Neuweilnau** geht. Halblinks vorn war früher das Gasthaus

Zur Linde, halblinks abwärts führt die Hauptstraße, die weiter Parkstraße heißt. Von rechts kommt ein Weg mit den Wanderwegen (07)ANDREASKREUZ und (11)KEIL. Der Wanderweg (56)SCHWARZER PUNKT endet auf dieser Kreuzung, der Wanderweg (60)GELBER BALKEN beginnt nach links in den Talweg, Parkstraße und Schloßstraße münden auch auf diese Kreuzung; rechts steht eine Telefonzelle. Rinerschilder vorn links zeigen:

links ANDREASKREUZ Cratzenbach,
RING und KEIL Tenne.
GELBER BALKEN Gemünden.

(08).37 (07)ANDREASKREUZ/(11)KEIL/(56)SCHWARZER PUNKT/(60)GELBER BALKEN - (60)GELBER BALKEN

Wir biegen bei km 38.51 **links** in den Talweg ab, gemeinsam mit den Wanderwegen (07)-ANDREASKREUZ, (11)KEIL und (60)GELBER BALKEN, gehen steil bergab

und machen auf dem Talweg bei km 38.56 eine Spitzkehre nach **rechts**, bei km 38.63 mündet von links hinten ein Weg ein, bei km 38.71 liegt links ein Minigolfplatz mit einer **Holz-hütte** bis km 38.77. Dann kreuzt ein Asphaltweg bei km 38.83. Geradeaus weiter führt auf Erdweg der Wanderweg (60)GELBER BALKEN.

(08).38 (60)GELBER BALKEN - (07)ANDREASKREUZ

Wir gehen bei km 38.83 **links** und überqueren bei km 38.86 den **Riedelbach**, machen danach vor dem Berg her einen Rechtsbogen, rechts wird ein **Teich** sichtbar. Bei km 38.95 zweigt ein Weg nach links oben ab, unser Asphaltweg macht danach auch einen Linksbogen, es geht leicht aufwärts in Richtung zum nächsten Bach im zweiten Seitental. Ein Elektro-Schaltkasten steht bei km 39.05 links, dann machen wir einen Rechtsbogen über den **Schnepfenbach** hinweg bei km 39.08, gehen wieder vor bis zum Hang bei km 39.11. Hier führt der Wanderweg (07)ANDREASKREUZ rechtwinklig rechts weg.

(08).39 (07)ANDREASKREUZ - (09)LIEGENDES V/(11)KEIL

Wir biegen bei km 39.12 noch mit dem Wanderweg (11)KEIL **links** ab und gehen jetzt im **Schnepfenbachtal** aufwärts, ab km 39.12 wird der Asphalt brüchig, rechts von uns ist der Hang, an dem wir aufwärts gehen. Bei km 39.36 ist eine Abzweigung nach rechtwinklig rechts,

danach gehen wir einen Linksbogen durch einen **durchgesägten Felsen** hindurch.

Bei km 39.47 gehen wir auf der Wegegabel **halblinks** abwärts, aber alsbald steigen wir wieder an. Bei km 39.58 ist rechts ein altes Steinbrüchelchen, links ist die gesamte Zeit das Wiesental, getrennt nur durch ein bis zwei Bäume von unserem Wege. Bei km 39.62 endet dann der Asphalt, links unten geht bei km 40.00 ein von Fichten umstandenes Grundstück zu Ende. Danach folgt ein Rechtsbogen und vor ihm bei km 40.06 rechts ein kleiner Steinbruch, danach nach links oben eine breite freie Wiesenfläche, aber es ist kein Seitental, sondern nur freier Hang. Bei km 40.12 mündet von halblinks hinten unten ein Weg ein von die-

ser Wiesenfläche her. Bei km 40.32 quert ein Damm nach links das Tal am Ende des Wiesen-Geländes auf der anderen Seite, hier folgt oberhalb des Damms ein **Teich** bis km 40.38, dann wieder ein Damm und daran anschließend ein **zweiter Teich** bis km 40.41, wo wieder ein Damm quert mit Weg wie vorher auch immer. Bei km 40.78 führt ein Weg links hinüber durch das Tal, und es kommt wieder ein freies Wiesenstück nach halblinks aufwärts, diesmal ist es ein Seitental auch mit Seitenbächlein, das bei km 40.83 von links herab kommt. Bei km 41.19 zweigt ein Weg nach rechtwinklig rechts oben ab, bei km 41.24 führt ein kleiner Waldweg rechtwinklig nach rechts, bei km 41.88 mündet ein ebenso breiter Weg von links hinten unten ein,

wir gehen **halbrechts** weiter aufwärts. Bei km 42.09 sind wir an der **Höhe** des Wegs, danach geht es leicht bergab, ein Weg quert bei km 42.13, der nach links einigermaßen befestigt ist, nach rechts ist es ein Grasweg. Wir gehen noch weiter ein kleines Stück bergab bis zum nächsten Querweg bei km 42.16. Der Wanderweg (11)KEIL führt hier nach halbrechts vorn abwärts, von beiden halbrechts vorwärts führenden Wegen auf dem linkeren. Auf dem Querweg verläuft der Wanderweg (09)LIEGENDES V.

(08).40 (09)LIEGENDES V/(11)KEIL - (09)LIEGENDES V

Wir gehen bei km 42.16 **rechts** ab gemeinsam mit dem Wanderweg (09)LIEGENDES V. Der Platz hier heißt **Dreieichen**, es war früher eine Relais-Station für die Postkutschen, die auf der Höhe auf der Hühnerstraße entlang fuhren. Wir gehen leicht aufwärts, vorbei an einer Dreiecks-Kreuzung mit Buche in der Mitte und Abzweigung nach rechts bei km 42.25. Bei km 42.36 führt zwischen zwei Waldstücken ein Weg nach links abwärts. Bei km 42.39 führt kurz vor der Höhe ein Weg halbrechts vorn weg, bei km 42.40 sind wir auf der **Höhe**, es geht wieder abwärts. Bei km 42.57 ist links eine Schonung bis km 42.60 mit Blick nach Westen. Bei km 42.67 kommen wir einen Querweg, nach links vorwärts zweigt zusätzlich ein Weg ab. Der Wanderweg (09)LIEGENDES V führt hier von dieser Kreuzung geradeaus weiter auf dem Skiwanderweg Rotes Kreuz - Hasselbach, nach rechts führt eine Schleife des Skiwanderwegs nach Cratzenbach.

(08).41 (09)LIEGENDES V - (100)GELBER BALKEN

Wir gehen bei km 42.67 **links** – die für 2006 geplante Umlegung auf den Forstwirtschaftsweg ist im Dezember 2007 erfolgt – es geht also dann bei km 42.68 nicht mehr halbrechts von dem Forstwirtschaftsweg fort, sondern wir bleiben nach dem Abbiegen vom Wanderweg (09)LIEGENDES V auf diesem Forstwirtschaftsweg. 2014 wurden hier Windmühlen aufgestellt, die Forstwirtschaftswege waren zu Waldautobahnen ausgebaut.

Wir gehen bei km 42.68 mit der 2007 neuen Strecke (2014 Waldautobahn) **geradeaus** weiter, leicht abwärts, bei km 42.86 führt ein Grasweg nach rechts oben, und der hohe Nadelwald rechts ist zu Ende, es folgt junger Buchenwald rechts; der Hochwald ist auch links Ende bei km 42.94; und bei km 42.95 geht ein Weg links weg; durch einen Rechtsbogen der Waldautobahn bei km 42.97 geht es, nicht geradeaus abwärts weiter; weiter leicht abwärts; durch einen Halblinksbogen bei km 43.17; durch einen ganz leichten Rechtsbogen und wieder deutlich abwärts bei km 43.25; es folgt ein Halblinksbogen bei km 43.32, dann ein leichter Rechtsbogen bei km 43.40, ein kleiner Linksbogen bei km 43.51. Hier geht es auch

durch die **Senke**. Bei km 43.55 mündet ein Forstwirtschaftsweg von links unten, wir gehen geradeaus wieder aufwärts; mit langem Rechtsbogen und kräftigem Anstieg; und dann kommt von rechts hinten etwa waagrecht ein Wall (mit der alten Trasse bis 2007); und am Ende unseres Linksbogens mündet dann bei km 43.70 die alte Trasse von rechts hinten ein; wir gehen weiter kräftig aufwärts; auch hier halblinks vorn waren 2014 Windmühlen im Bau.

Und bei km 43.77 verlassen wir die Waldautobahnen noch vor dem Erreichen der Höhe **halbrechts**. Mit unserem Grasweg erreichen wir bei km 43.98 die **Höhe** und gehen dann eben weiter. Bei km 44.12 zweigt ein Weg leicht nach halblinks weg. Hier sind auch bisweilen die unangenehmen Fahrspuren von jung gebliebenen Autofahrern weg nach halblinks. Es geht jetzt bergab, das Gras endet auch etwa hier. Wer Glück oder Pech hat, kann hier Wildschweinen begegnen. Ein breiter, aber nicht befestigter Wald geht bei km 44.49 rechts weg, bei km 44.75 zweigt ein Weg links ab. Ab km 44.89 ist rechts eine Wildäsungsfläche, eine Einfahrt dahin bei km 44.92 nach rechts. Bald beginnt ein Graben rechts neben unserem abfallenden Weg. Bei km 45.18 mündet in einen beginnenden Rechtsbogen von links ein Weg ein, von links hinten oben und von rechts hinten oben etwas später am Ende der Kreuzung bei km 45.19 quert noch ein Weg, bei km 45.27 mündet von links ein weiterer Weg von links hinten. Wir gehen mit Rechtsbogen aus dem Wald hinaus bei km 45.36 und haben schönen Blick

auf das Tal des Dombachs und nach rechts auf den Ort Dombach.

Ab km 45.61 beginnt Asphalt und ein Asphaltweg quert, von links hinten kommt ein geschotterter Feldweg. Rechts vorn war 2005 ein neues Kreuz errichtet.

Wir müssen **rechts** nach Dombach abbiegen. Bei km 45.70 kommt ein Feldweg von rechts, wo auch ein runder Beton-Strommast steht, es geht bergab. Bei km 45.78 kommt von rechts oben ein asphaltierter Weg, es geht weiter bergab bis km 45.86, wo wir einen Linksbogen machen. Bei km 45.90 überschreiten wir einen **Bach** und steigen danach leicht an. Bei km 46.03 kommt ein Feldweg von rechts, der Weg steigt stärker an, links ist hier wieder ein Beton-Rundmast, bei km 46.09 unterqueren wir die Stromleitung. Von links und von rechts hinten münden Wege bei km 46.14 ein, die **Höhe** erreichen wir bei km 46.17, wo auch links das erste Haus von **Dombach** steht, es geht von hier an weiter auf Asphalt abwärts. Bei km 46.37 kommen wir auf eine große Kreuzung. Unser Weg hat den Namen Langhecker Weg, geradeaus weiter führt die Fasanenstraße, rechts aufwärts die Forsthausstraße. Hier kommt der Wanderweg (100)GELBER BALKEN von rechts oben.

(08).42 (100)GELBER BALKEN - (100)GELBER BALKEN

Wir müssen bei km 46.37 **halblinks** abwärts unterhalb der Leitplanke entlang einen Linksbogen machen bis zum Stoppschild, wo der Langhecker Weg endet, das wir bei km 46.47 erreichen. Zurück zeigt ein Schild

GELBER BALKEN Eichelbacher Hof 3 km, Rod a. d. Weil 6 km.

Hier gehen wir **halblinks** abwärts auf die Durchgangsstraße durch **Dombach**. Nach rechts zweigt ein Straße Hauptstraße Nr. 33 - 37 ab, bei km 46.61 die Hintergasse nach links aus

einem Rechtsbogen, in welchem links das Alte Rathaus steht, ein sehr schöner Fachwerkbau. Auf einem Schild steht:

Das alte Rathaus

Von je her meist Alte Schule genannt, älteste Nachricht von 1757, Schule bis 1897, 1762 wird der Gemeinde-Uhrturm errichtet, von 1897 bis 1970 Bürgermeisterei, Renovierung 1980.

Bei km 46.64 steht links eine Telefonzelle, die Pfarrer-Muth-Straße nach rechts bei km 46.65, die Hintergasse nach links bei km 46.70, die Kirche ist links bei km 46.75, von rechts kommt bei km 46.80 eine Straße. Wir gehen weiter bergab, über den **Dombach** bei km 46.80, am Ortsschild von **Dombach** vorbei bei km 46.88, angezeigt sind nach Bad Camberg 5 km. Wir gehen noch etwas weiter aufwärts bis zum nach rechts abzweigenden Weg aus der Linkskurve der Straße. Nach links verlässt uns hier der Wanderweg (100)GELBER BALKEN.

(08).43 (100)GELBER BALKEN - (13)SCHWARZER PUNKT

Wir biegen bei km 46.89 **rechts** ab und gehen auf der linken Seite des Dombachs vor dem Berghang her bachabwärts. Bei km 46.97 zweigt ein Weg nach halblinks vorn ab, bei km 47.17 kommt eine Abzweigung nach links aufwärts, ein Grasweg führt nach halblinks aufwärts bei km 47.35, unser Weg läuft fast die gesamte Zeit leicht bergab. Von links hinten mündet ein Weg bei km 47.97 ein, danach steigt unser Weg leicht an. Bei km 48.04 mündet ein Weg von links ein und bei km 48.11 ein nächster. Ab km 48.22 sehen wir rechts unten ein großes helles Gebäude und auf der Höhe sind wir bei km 48.24, hier ging früher der (08)RING halbrechts ab, wir gehen geradeaus weiter leicht abwärts bis km 48.46 auf einen Asphaltquerweg,

in den wir nach **rechts** hinten unten abbiegen, mit dem wir bis km 48.53 auf die nächste Abzweigung nach links gehen. Vor uns ist im Tal die Hubermühle zu sehen.

Wir biegen hier bei km 48.53 **links** abwärts ab und gehen bergab bis km 48.64, dort über ein **Bächlein** und wieder bergauf, über das nächste **Bächlein** bei km 48.67 aus einem Seitental von links oben. Wege kommen von halblinks hinten und von links vorn kommen bei km 48.82. Rechts unten ist ein **Teich** zu sehen, während wir steil ansteigen, bei km 48.95. Ab km 49.04 machen wir einen Linksbogen in Richtung in ein Seitental hinein bis km 49.14, wo wir den **Seitenbach** überqueren

und danach rechtwinklig **rechts** gehen, wieder abwärts auf dem Querweg, auf das Dombach-Tal zu. Links vom Weg läuft eine Stromleitung mit Beton-Masten, die wir im Linksbogen bei einem Beton-Rundmast bei km 49.23 nach links unterqueren. Es geht nach wie vor abwärts. Bei km 49.30 führt ein Weg links in den Wald, dann öffnet sich das Tal nach rechts.

Wir sehen Weideland, vor uns taucht die Friedhofs-Kapelle von Schwickershausen auf.

Auch links ist der Wald zu Ende bei km 49.43. Wir gehen ab km 49.51 auf Asphalt, vor bis zum **Marterl** rechts und der **Friedhofskapelle** von **Schwickershausen** geradeaus bei km 49.52. Hier quert von rechts nach links der Wanderweg (13)SCHWARZER PUNKT.

(08).44 (13)SCHWARZER PUNKT - (13)SCHWARZER PUNKT

Wir biegen bei km 49.52 zwischen Marterl und Kapelle **rechts** abwärts ab, gehen mit zwei Bögen hinab in das Dombach-Tal. Kurz vor dem Dombach führt ein Weg bei km 49.62 nach rechts in ein Gehöft, links führt eine Treppe vor dem Bach abwärts nach Erbach. Den **Dombach** überqueren wir bei km 49.63, dann steigen wir kräftig an. Links stehen Kastanien. Wir gehen unsere Straße Heiligenwald aufwärts nach **Schwickershausen** hinein. Auf dem nächsten Querweg führt links der Eselsweg weg,

rechts aufwärts gehen wir weiter mit dem Heiligenwald,

bei km 49.76 biegen wir wieder nach **links**, weiter mit dem Heiligenwald. Links ist das frühere Gasthaus Zum Grünen Baum bei km 49.77, jetzt nur noch ein Lebensmittel-Geschäft. Bei km 49.80 biegt Auf der Lück rechts ab, hier kommt der Wanderweg (13)SCHWARZER PUNKT von rechts. Links geht es zu den Häusern Heiligenwaldstraße 9 - 15.

(08).45 (13)SCHWARZER PUNKT - (99)SCHWARZES DREIECK

Wir gehen bei km 49.80 **geradeaus** weiter aufwärts mit der Heiligenwaldstraße bis zur Weilstraße, der **Durchgangsstraße** von **Schwickershausen**, die quert.

In sie biegen wir bei km 49.88 gegenüber Haus Nr. 13 **links** ein, leicht bergab bis zur nächsten Linkskurve der Straße bei km 49.91

und dort vor Haus Nr. 9 **geradeaus** weiter aufwärts von der Autostraße weg den Berg hinauf auf einen asphaltierten Weg. Von rechts mündet ein Feldweg bei km 50.01 ein, von links einer bei km 50.02.

Links unten im Tal ist die Friedhofs-Kapelle zu sehen, oben dahinter am Berg sehen wir die Spitze der Kreuzkapelle über den Wald ragen.

Bei km 50.13 haben wir die **Höhe** erreicht, links steht ein Beton-Rundmast. Bei gutem Wetter gibt es hier nach halblinks schöne Sicht. Links liegt ein Bauernhof bei km 50.16, ein Feldweg führt bei km 50.18 nach rechts und nach halbrechts einer zu einer Scheune bei km 50.20, die Einfahrt in den Bauernhof nach links hinten ist bei km 50.23, danach gehen wir einen Halbrechtsbogen mit unserem Asphaltweg bergab.

Genau vor uns sehen wir schon die Ecke des Waldes, etwas rechts von der wir nachher wieder in den Wald hinein gehen werden. Links unten am Ende des Dombach-Tals liegt Erbach.

Wir gehen mit Rechtsbogen bis zum ersten kleinen **Tal**, das wir mit Linksbogen bei km 50.41 durchmessen, weiter herum mit dem Asphaltweg bis zu dem nach rechts abbiegenden Asphaltweg bei km 50.46

und dort rechtwinklig **rechts** aufwärts, vorbei an zwei Baumgruppen rechts, auch an den Obstbäumen bei km 50.61 auf der rechten Seite. Bei km 50.65 ist der Asphalt zu Ende, dann gehen wir auf Grasweg aufwärts, der bisweilen recht schlammig ist, nämlich, wenn gepflügt worden ist, weil die Trecker beim Wenden auf dem Weg jeweils Erde mit aus dem Feld

bringen. Bei km 50.83 quert ein Asphaltweg. Bei km 51.00 steht am Ende des Felds links ein Hochsitz,

rechts oben sehen wir auf dem Hügel den nächsten Hochsitz und rechts davon ein Kreuz, an dem der Wanderweg (13)SCHWARZER PUNKT vorbeiführt.

Wir gehen noch weiter aufwärts bis zum **Waldrand** bei km 51.08; und dort ging es bis Herbst 2014 spitzwinklig links zurück vor dem Waldrand her annähernd eben. Da aber der Pfad etwa 500 m später rechts in den Wald wegen vieler Suhlstellen und Lianen recht schlecht begehbar war, haben wir ihn 2014 hier nach **halbrechts** aufwärts verlegt.

Links zurück oben auf der Gegenhöhe ist die Kreuzkapelle zu sehen, unten im Tal Schwickershausen.

Wir gehen also bei km 51.08 **halbrechts** aufwärts mit der 2014 neuen Trasse vor dem Waldrand her; bei km 51.12 ist eine Sitzgruppe links in der Hecke. Bei km 51.25 stoßen wir am Ende des freien Feldes auf unserer rechten Seite auf den querenden Wald und direkt in ihm auf den querenden Forstwirtschaftsweg mit dem Wanderweg (99)SCHWARZES DREIECK. Auf diesem Querweg ist 20 m rechts eine Sitzgruppe;

(08).47 (99)SCHWARZES DREIECK - (06)LIEGENDES Y/SCHWARZER BALKEN(98)

Wir biegen hier bei km 51.25 **links** ab und gehen jetzt auch mit dem Wanderweg (99)-SCHWARZES DREIECK, für den hier ist (in Richtung abwärts in der Waldecke Ende der freien Sicht ist. Bei km 51.32 mündet von rechts ein Forstwirtschaftsweg in unseren ein; es geht ganz leicht aufwärts und bei km 51.48 unmerklich über die Höhe hinweg und sanft abwärts; bei km 51.64 zweigt ein Forstwirtschaftsweg nach halblinks vorn unten ab; und bei km 52.14 kommt die bis Herbst 2014 gültige Trasse unseres Wanderwegs (08)RING von links hinten auf einem Pfad aus dem Wald.

Wir gehen bei km 52.14 geradeaus weiter bis auf die Fünfwege-Kreuzung bei km 52.22

und dort **halbrechts** auf einen anderen Forstwirtschaftsweg, von dem dann bei km 52.25 ein Waldweg halblinks abzweigt, ein verfallener Waldweg führt bei km 52.42 nach halblinks, unser Weg führt seit der Fünfwege-Kreuzung leicht bergab. Bei km 52.62 quert ein Weg, dann führen verfallene Wege nach links bei km 52.69, bei km 52.72 und bei km 52.74. Bei km 52.76 mündet in einen Linksbogen unseres Wegs ein Weg, der in Gegenrichtung nur geradeaus führt,

wir biegen **halblinks** ab und sehen schon die nächste große Wegekreuzung, die wir bei km 52.84 erreichen. Ein Schild links oben zeigt

LIEGENDES Y rechts Haintchen 4.5 km,
geradeaus Niederselters LY, SCHWARZER BALKEN und SCHWARZES DREIECK 3.5 km,
rechts SCHWARZER BALKEN Hasselbach 5 km,
zurück RING Schwickershausen 2.5 km,
geradeaus Eisenbach 1.8 km,
zurück SCHWARZES DREIECK Eichelbacher Hof 6 km.

Links geht ein breiter Weg fort.

(08).48 (06)LIEGENDES Y/(98)SCHWARZER BALKEN - (06)LIEGENDES Y/(98)-
SCHWARZER BALKEN/(99)SCHWARZES DREIECK

Wir gehen bei km 52.84 weiter **geradeaus** leicht abwärts, angezeigt sind nach Eisenbach sind 1,8 km. Bei km 52.88 macht unser Weg einen Linksbogen, die Wanderwege (06)LIEGENDES Y, (98)SCHWARZER BALKEN und (99)SCHWARZES DREIECK kommen hier von links entgegen. Der Wanderweg (08)RING verlief hier früher geradeaus, da dieser Weg aber nicht gerade einfach zu belaufen war, verläuft er jetzt noch weiter mit den anderen Wegen des TAUNUSKLUBS halblinks weiter.

Wir gehen deshalb bei km 52.88 weiter mit dem Linksbogen des breiten Wegs, von hier an leicht aufwärts Richtung

Niederselters 3.5 km,

mit den Wanderwegen (06)LIEGENDES Y, (08)RING, (98)SCHWARZER BALKEN und (99)SCHWARZES DREIECK, leicht aufwärts bis km 53.12, dann weiter mit sanftem Rechtsbogen leicht abwärts. Bei km 53.31 biegt der breite Weg dann rechts ab, wir gehen geradeaus weiter auf Grasweg abwärts, links von einer Schonung. Links endet dann der Wald bei km 53.52, wir gehen mit sanftem Rechtsbogen weiter,

mit schönem Blick nach halblinks vorn in den Goldenen Grund,

rechts von unserem Weg sind immer wieder große Buchen, bei km 53.79 geht ein Weg halbrechts weg, hinter welchem rechts große dicke Eichen in Hülle und Fülle kommen, und etwa 100 Meter später wäre Einmündung von rechts hinten. Die Wanderwege (06)LIEGENDES Y, (98)SCHWARZER BALKEN und (99)SCHWARZES DREIECK kommen hier von vorn.

Halblinks unten im Tal sehen wir Häuser von Niederselters auf halber Höhe, nach rechts die Autobahn, und auf dem Hang vor uns eine Stromleitung queren.

(08).49 (06)LIEGENDES Y/(98)SCHWARZER BALKEN/(99)SCHWARZES DREIECK -
(02)LAHNHÖHENWEG

Wir biegen aber hier vor den großen Eichen bei km 53.79 **halbrechts** ab und gehen jetzt auf einem breiten Grasweg etwa 50 m rechts von einer Sitzgruppe noch fast eben bis zu einer Einmündung eines ebenso breiten, aber besser befestigten Wegs von links hinten bei km 53.87, es ist derjenige, der oben vor dem Waldrand etwas später eingemündet wäre,

hier **geradeaus** weiter kräftig abwärts. Bei km 54.24 kommen wir an einem (2014 kaum noch zu erkennenden) Hohlweg von rechts hinten oben vorbei, in dem früher unser Wanderweg (08)RING verlief. Wir gehen daran vorbei bis vor den Waldrand wenig später bei km 54.25, vor dem wir sehr gute Aussicht haben:

nach NW nach halblinks, geradeaus vor uns Eisenbach, dahinter ein Aussiedlerhof und links davon noch einer, halbrechts oben der Tannenhof, an dem wir vorbeigehen werden und rechts vorn unten im Tal der Hof Wiesengrund, an dem wir auch vorbeikommen werden, rechts ein Berg, wohl Koberg/Suterkopf.

Wir gehen hier bei km 54.25 **geradeaus** abwärts bis vor den Waldrand bei km 54.25.

Geradeaus vor uns sehen wir Eisenbach, nach links den Sendemast für Eisenbach und eine Hochspannungsleitung.

Wir gehen **geradeaus** bergab durch die Felder, rechtwinklig aus dem Wald heraus, weiter bergab. Bei km 54.45 überqueren wir einen Feldweg, danach ist links ein hölzerner Weidezaun, und ab km 54.50 beginnt rechts ein Wäldchen, das einen tief ausgefurchten Weg verbirgt, der nicht mehr begehbar ist, an dessen (des Wäldchens) linker Seite wir abwärts gehen; der tief ausgefurchte Weg mündet bei km 54.69 in unseren ein, wo für uns der Asphalt beginnt. Links ist das erste Haus von **Eisenbach**, Haus Nr. 2. Wir folgen dem Weg bis an sein Ende, an dem rechts ein **Marterl** steht und an dem wir sehen, dass er In der Stelzbach heißt und Häuser 1 und 2 umfasst.

Hier müssen wir bei km 54.82 auf dem quer verlaufenden Asphaltweg **rechts** aufwärts gehen, wir sind jetzt im Tal des **Eisenbachs**, der **Ort Eisenbach** liegt links, wir berühren ihn nicht direkt. Bei km 54.93 führt eine asphaltierte Einfahrt in ein Dachdecker-Geschäft rechts, danach liegt rechts oben ab km 54.97 der Sportplatz mit Sportheim TUS **Eisenbach**. Bei km 55.08 quert ein Feldweg, bei km 55.24 steht rechts ein Haus, Wochenend-Häuser stehen ab km 55.31 links bis km 55.35, wo ein Feldweg nach links unten in das Tal führt. Bei km 55.77 zweigt ein Asphaltfeldweg rechts ab, wir müssen geradeaus. Ein Schild zeigt in unseren Weg

geradeaus zum Hubertushof.

Ab km 55.89 zweigt ein ebenfalls asphaltierter Weg ab, wo wir den **Hauserbach** überqueren,

und nach **halblinks** gehen über den **Eisenbach** bei km 55.91. Wir müssen nach **halblinks** zur **Hütte** gehen. Dann folgt eine Abzweigung eines asphaltierten Wegs nach links und die **Hütte** links bei km 55.97,

an der wir **rechts** vorbei gehen, jetzt vor senkrechter Felsmauer zu unserer Linken, leicht aufwärts. Auf der Gegenseite des Tales ist ein Wasserbehälter bei km 56.11 zu sehen, bei km 56.21 führt ein Weg halbrechts hinunter in die Wiese. Bei km 56.26 kommt von links eine Furche mit **Bach** darin, bei km 56.43 ein Weg von links hinten oben. Wir steigen weiter an. Ab km 56.54 liegt rechts unten ein **Fischteich**, dessen Ende dann aber hinter einem Erdwall verborgen ist, bei km 56.61 kommt wieder die Furche eines **Bachs** von links. Bei km 56.62 steht links eine **mächtige Eiche** an einem **Wald-Quertal** von links, dann ist rechts wieder ein **Fischteich**.

Wir münden in einen breiten Weg, der von halblinks hinten kommt, bei km 56.89 ein und gehen **halbrechts**, und bei km 56.91 biegt ein Weg nach rechts hinten abwärts ab. Halbrechts vorn ist ein großer Bauernhof, es könnte der Hof Wiesengrund sein. Bei km 57.18 steht links ein Strom-Gittermast, der den Bauernhof rechts versorgt. Bei km 57.42 ist eine Einfahrt in die Wiese nach rechts unten, bei km 57.47 führt ein verfallener Weg rechtwinklig links aufwärts in den Wald, bei km 57.59 führt ein verfallener grasbewachsener Waldweg nach links oben. Bei km 57.82 kommen wir an eine Abzweigung nach links hinten aufwärts, rechts gegenüber ist wieder ein großer Bauernhof, der **Hubertushof**.

Wir müssen hier spitzwinklig zurück **links** aufwärts abbiegen und von jetzt an bergauf steigen. Kurz danach führt vom neuen Weg bei km 57.87 ein Weg rechts aufwärts. Es folgt langer anstrengender Anstieg. Bei km 58.16 mündet eine Fahrspur von rechts hinten ein, bei km 58.19 ein Weg von rechts, ein verfallener Waldweg von rechts hinten bei km 58.33. Hier ist auch der Anstieg zu Ende. Wir gehen jetzt ein Stück bergab in ein **Quertälchen** bis km 58.46, dann wieder leicht bergauf. Bei km 58.55 kommen wir an einer Barriere vorbei, bei km 58.58 verlassen wir den **Waldrand** auf eine Fünfwege-Kreuzung. Nach links hinten steil abwärts geht ein verfallener Weg, nach links vor dem Waldrand her ein breiter, nach rechts führt ein breiter Weg in den Wald hinein.

Wir müssen **halbrechts** aufwärts gehen, links auf der Kreuzung steht ein Beton-Rundmast, an dem wir rechts vorbei gehen bei km 58.59. Wir gehen jetzt links vor dem Waldrand her mit Blick auf Eisenbach rechtwinklig links unter uns. Bei km 58.76 überschreiten wir eine **Höhe** und gehen dann leicht bergab, halblinks vorn jenseits des Tälchens liegt ein Marterl oder eine kleine Kapelle, davor führt eine Straße nach rechts bergauf. Bei km 59.03 erreichen wir einen Asphaltquerweg.

Rechts sehen wir weit vor uns eine Waldecke mit einem grauen Mast rechts davon: zu dieser Ecke werden wir gehen und dort die Straße rechts aufwärts verlassen müssen. Dahinter liegt der Steinbruch, vor dem wir rechts abgehen werden.

Wir biegen **rechts** ab zum **Tannenhof** etwas später bei km 59.05. Bei km 59.10 biegt ein Asphaltweg nach links ab,

mit dem wir noch vor dem **Tannenhof links** abwärts ziehen, auf Asphalt bis km 59.19

und hier spitzwinklig **rechts** aufwärts. Bei km 59.29 kommen wir am Eingang zum **Tannenhof** vorbei, bei km 59.37 quert die Straße von Niederselters nach Haintchen, die **Hessenstraße L3449**.

Wir biegen **links** ein, bei km 59.43 biegt dann eine Autostraße rechts zu einem Wasserwerk ab, nach Münster, wir gehen geradeaus daran vorbei. Hier haben wir auch die **Höhe** überschritten und gehen leicht abwärts, ein Feldweg quert bei km 59.63, rechts steht ein grauer Beton-Mast bei km 59.80, es ist der, den wir schon vorhin von der Gegenseite aus gesehen haben.

Nach ihm müssen wir bei km 59.86 vor dem Waldrand auf einen Feldweg **rechts** aufwärts abbiegen, unter der Stromleitung durch bei km 59.88. Diese Ecke heißt **Läusbuche**. Wenig später ist links verborgen ein altes Emailschild des Taunusklubs, das zeigt

Weyer 3 km, Galgenberg 6 km, Villmar 8 km.

Aber nach Weyer geht unser Weg nicht mehr. Nicht weit hinter dem Wall links ist ein Steinbruch. Wir gehen vor dem Waldrand aufwärts mit leichtem Linksbogen bis km 60.03 und kommen dort auf ein freies Stück, eine Gras-Insel, etwa auf der **Höhe**, jedenfalls steigt der Weg nicht mehr an. Links steht eine **sehr große Buche** und nach dieser Kreuzung, auf der links und halblinks vorn Wege abzweigen, steht eine **sehr große Eiche**. Vielleicht ist

dies links die **Läusbuche**. Wir gehen weiter geradeaus vor dem Waldrand her, jetzt etwa eben.

Bei km 60.22 am Ende eines eingezäunten Feldstücks auf der rechten Seite müssen wir in einem Knick des Waldes **links** abwärts in einen Hohlweg gehen. Dieser Weg ist breit, aber immer schlammig. Wir gehen bergab, bei km 60.55 macht der Weg einen Rechtsbogen bis km 60.64, wo wir auf eine Einmündung von rechts hinten kommen

und **halblinks** abwärts auf dieser Dreieckskreuzung gehen. Von hier an wird der Weg besser. Bei km 60.87 treten wir aus dem Wald, ein Querweg und ein Weg von halbrechts hinten sind hier. Links ist Wiesengelände, rechts bleibt Wald und Gebüsch. Es geht bis km 61.01 noch etwa eben und dann leicht bergauf bis km 61.14, dann wieder bergab.

Vor uns liegt ein Ort, es ist Weyer, zu dem wir nicht kommen werden.

Bei km 61.27 machen wir einen Rechtsbogen, in dem ein Weg von links nach rechts quert. Bei km 61.35 steht dann eine **Hütte** rechts, danach liegt rechts ein eigenartiger hoher Erdhügel bei km 61.37. Wir gehen bis vor den Gegenhang leicht abwärts

und dort auf dem Querweg **links** abwärts.

Bei km 61.64 biegen wir in einen **rechts** abzweigenden Forstwirtschaftsweg rechtwinklig rechts ein. Bei km 61.72 liegt rechts der **11uhr stein**, 250 m. ü. M.. Wir gehen weiter geradeaus aufwärts, bei km 61.82 führt ein verfallener Waldweg nach links, bei km 61.95 kreuzt ein breiter Weg, auf dem es rechts nach Münster geht. Wir gehen weiter geradeaus aufwärts. Bei etwa km 62.04 stehen bisweilen die herrlichsten Brauhädel rechts am Weg, bis km 62.05 immer wieder. Bei km 62.09 erreichen wir bei einer **frei stehenden Kiefer** zur Rechten die **Höhe** und gehen jetzt eben weiter und alsbald leicht bergab. Bei km 62.31 quert ein Waldweg, links vor der Kreuzung ist ein eigenartig **verwachsener Baum**, wir gehen geradeaus weiter. Jetzt sind wir zu beiden Seiten im Hochwald, der Abstieg wird steiler, bei km 62.42 führt die Schneise geradeaus als Grasweg weiter

aber unser Weg biegt **rechts** ab, dem wir nachgehen. Bei km 62.48 zieht sich unser Rechtsbogen weiter hin, geradeaus am Gegenhang sehen wir Häuser von Münster. Bei km 62.59 gehen wir mit unserem breiten Weg vor einem Tal, das quer vor uns liegt, den **Linksbogen** abwärts mit. Das Gebiet hier heißt Oberes Preußenroth Mit diesem langgezogenen Linksbogen kommen wir an eine Einmündung eines kleinen Waldwegs von rechts hinten bei km 62.72. Bei km 62.84 steht eine **dicke Eiche** links, unser Linksbogen setzt sich gleichmäßig und langgestreckt fort. Bei km 63.15 zweigt ein ebener Weg nach links vorn ab, wir gehen leicht bergab weiter immer vor dem Hang her mit Linksbogen, dann folgt ein Rechtsbogen bei km 63.34 und bei km 63.36 ein von rechts hinten unten nach links vorn oben querender Weg, hier sind wir im Gebiet Unteres Preußenroth. Bei km 63.67 mündet von rechts hinten ein Weg ein, wir sind fast an der Wiese rechts von uns, rechts gegenüber im Tal ist ein großes altes Anwesen, die **Guckelmühle**. Bei km 63.77 sind wir mit kleinem Rechtsbogen vor den **Waldrand** in das Wiesenland gekommen

und biegen rechtwinklig **rechts** ab, gehen bei km 63.79 über den **Laubusbach**, links steht ein Beton-Strommast bei km 63.81. Unser Weg steigt jetzt bis zur **Straße L3021** (Weyer -

Münster), vor der ein Rannerschild rechts anzeigt:

(08)RING geradeaus Galgenberg 2.5 km(Parkplatz),
zurück Tannenhof ? km.

Wir überqueren bei km 63.88 die Straße geradeaus,

und biegen nach ihr bei km 63.91 **rechts** aufwärts vor dem Steinbruch ab. Wir gehen mit langgestrecktem Linksbogen durch Mischwald aufwärts. Hier sind rote Ringe mit weißem Innenfeld angebracht. Bis km 64.09 machen wir dann einen starken Linksbogen. Wir sind dann oberhalb des Steinbruchs. Links steht eine **Reihe** schöner **alter Eichen**, vor der wir aufwärts gehen. Ab km 64.12 ist nämlich rechts Wiese, nur noch links Wald, bei km 64.17 ist dann auch links der Wald zu Ende. Es geht ohne Unterbrechung aufwärts, hinter uns sehen wir den Berg, über den wir kurz vorher gegangen sind. Bei km 64.36 quert ein Feldweg, bei km 64.57 quert wieder ein Feldweg, rechts ist ein Hochsitz, an dem wieder ein roter Ring aus Plastik angebracht ist. Bei km 64.66 haben wir den **Waldrand** und einen Querweg erreicht,

wir biegen **links** ein bis km 64.67

und dann wieder **rechts** aufwärts in den Wald hinein. Wir gehen also nur ein wenig links versetzt geradeaus weiter, zunächst bis km 64.90 aufwärts, danach hinab in eine **Zwischen-senke**, vor der bei km 64.97 ein Weg nach rechts abbiegt, in die wir bis km 64.99 abwärts, dann wieder aufwärts gehen. Den Querweg erreichen wir bei km 65.18 etwas vor den Höhe unseres Wegs. Auf ihm verläuft der Wanderweg (02)LAHNHÖHENWEG. Rechts steht ein Schild

Eisental, Abt. 14, 15,

darin zeigt ein Rannerschild

(08)RING zurück Tannenhof 6.0 km,

Ein weiteres Rannerschild zeigt

(08)RING links Galgenberg (Parkplatz) 1 km.

(08).49 (02)LAHNHÖHENWEG - (02)LAHNHÖHENWEG

Wir biegen bei km 65.18 rechtwinklig **links** aufwärts ab, bei km 65.23 steht rechts ein **Marterl**, die Gemarkung hier heißt Renzelstock, bei km 65.31 überschreiten wir die **Höhe** und gehen wieder bergab. Bei km 65.36 zweigt ein Weg links ab, wir gehen bergab bis km 65.53 bis zu einer Kreuzung. Hier führen Wege halblinks etwa eben, links aufwärts und geradeaus abwärts weiter.

Wir gehen **links** aufwärts, bis km 65.62 steil aufwärts, dann weniger steil bis km 65.82.

Dann macht unser breiter Weg einen **Halbrechtsbogen**, geradeaus führt die Schneise unseres Wegs weiter. Jetzt haben wir auch die **Höhe** erreicht. Es geht eben und sogar leicht bergab,

bei km 65.97 folgt der nächste **Halbrechtsbogen**, in den von links ein verfallener Weg einmündet, der in Gegenrichtung geradeaus wäre. Bei km 66.11 gehen wir an einer Barriere vorbei,

bei km 66.15 dann vor dem **Waldrand links** auf den Querweg,

mit diesem machen wir bei km 66.18 einen **Rechtsbogen**, gehen dann ab km 66.20 rechts oberhalb eines alten **Steinbruchs** vorbei, in dem bei km 66.24 eine **Grillhütte** steht. Bei km 66.29 steht die nächste **Hütte** links, an der geschrieben steht:

Galgenberg 277 m

11. bis 17. Jhrh. Richtstätte der Grundherrschaft Villmar.

Ein Weg führt nach rechts vor dem Waldrand her. Wir sind auf dem **Galgenberg**. Bei km 66.32 ist die Ausfahrt aus dem **Parkplatz Galgenberg** links, bei km 66.35 die Einfahrt in ihn und bei km 66.42 eine Einmündung von links hinten. Es geht seit dem Parkplatz auf Asphalt abwärts. Ein Schild weist zum Gasthof Heidehof an der asphaltierten Abzweigung nach links oben bei km 66.52, wo es auch zu einem Wasserwerk links oben geht. Bei km 66.57 senkt sich ein Tal rechts abwärts, ein zweiter Ast bei km 66.63. Bei km 66.75 machen wir einen Rechtsbogen, in den von links hinten und von rechtwinklig links Asphaltwege einmünden. Wir gehen jetzt in der **Birken-Allee** auf dem Asphaltweg abwärts bis Villmar. Bei km 66.97 machen wir einen Linksbogen, rechts unten liegen einzelne große Gehöfte. Bei km 67.01 quert ein Weg, halbrechts vor uns sehen wir den spitzen Kirchturm von Villmar. Bei km 67.42 führt ein Feldweg abwärts zu einer Scheune, bei km 67.46 mündet ein Feldweg von links hinten oben ein, bei km 67.56 einer von rechtwinklig links in unseren Rechtsbogen. Bei km 67.71 führt ein asphaltierter Weg rechts ab, der einen S-Bogen macht, bei km 67.81 beginnt links eine Böschung, vor der links ein Weg aufwärts führt. Wir gehen von jetzt an in einem Hohlweg abwärts. Bei km 68.05 kommt eine neue Siedlung von **Villmar** rechts, der Hohlweg endet bei km 68.19, auch links ist das erste Haus von **Villmar**. Unser Weg heißt Zum Galgenberg. Am Engelsberg quert bei km 68.25, dann überqueren wir einen **Bach** bei km 68.28. Danach gehen wir noch ein Stück eben durch Gartengelände mit Grasweg von links bei km 68.32 und dann leicht aufwärts bis zu einer Abzweigung, auf der rechts vorn ein Umspannhäuschen und links eine Garage stehen bei km 68.42. Der Wanderweg (02)LAHNHÖHENWEG führt geradeaus weiter aufwärts.

(08).50 (02)LAHNHÖHENWEG - BAHNHOF VILLMAR

Wir müssen hier bei km 68.42 **rechts** abwärts in die Mattheiserstraße abbiegen. Bei km 68.46 überqueren wir eine Straße geradeaus abwärts. Bei km 68.65 führt ein Fußweg rechts abwärts. Dann kommt rechts bei km 68.66 sehr dickes altes Gemäuer, es ist der **Mattheiser Turm**,

ehemaliger Wachturm der Festungsanlage Villmar, 1250 erstmals urkundlich erwähnt, 1359 nach Zerstörung neu errichtet, Villmar 1986.

Wir gehen weiter geradeaus abwärts und kommen bei km 68.71 an die **Autostraße**, die von links (von Weyer) einmündet, mit der wir geradeaus weiter gehen. Links in ihr ist die Gastwirtschaft Nassauer Hof etwa 30 m nach links auf der Hauptstraße. Wir gehen geradeaus

weiter die Einbahnstraße abwärts. Bei km 68.75 führt die Peter-Paul-Straße nach rechts, das Gasthof Deutsches Haus steht rechts bei km 68.79, dann führt eine Quergasse nach links bei km 68.80, eine nach rechts bei km 68.82, und bei km 68.88 sind wir auf der querenden **Hauptstraße** (nach Aumenu). Links vor der Kreuzung ist das Rathaus.

Wir gehen bei km 68.88 **halblinks** über die Straße weg, halbrechts ist der sehr schöne große **Dorfbrunnen**, wohl aus Villmarer Marmor gebaut. Nach der Kreuzung ist links die Speisegaststätte Zum Rathauseck. Wir gehen geradeaus auf die Kirche zu bis zum Haus Nr. 29

und dort bei km 68.97 in die quer verlaufende Zehntenstraße **links** abwärts ab. Mit ihr gehen wir vor bis zur nächsten Querstraße, die auch Zehntenstraße heißt

und biegen vor Quelle **rechts** ab bei km 69.02, dann vorbei an einem mit Kastanien bestandenem freien Platz zur Linken bei km 69.04. An dessen Ende zweigt bei km 69.06 eine Straße nach halbrechts vorn ab, danach bei km 69.07 eine nach links. Wir gehen jetzt die Burgstraße geradeaus abwärts, bei km 69.10 zweigt eine Straße nach rechts vorn ab,

wir gehen **halblinks** abwärts bis km 69.17 und berühren dort die **Autostraße**, die von links hinten nach links vorn nach Runkel führt und König-Konrad-Straße heißt.

Wir gehen **halbrechts** abwärts,

machen bei km 69.27 direkt vor der **Lahn** einen **Rechtsbogen** auf den Uferweg vor dem **Wehr**. Links liegt hier etwa 200 m entfernt die König-Konrad-Halle mit der Gaststätte Klickermill. Wir kommen mit unserem Uferweg bei km 69.38 auf einen quer verlaufenden Asphaltweg,

mit dem wir einen kleinen **Links-Rechts-Bogen** gehen, von hier an auf breiterem Wege, aber weiter an der Lahn aufwärts. Bei km 69.45 führt ein Betonstein-Weg nach rechts, wir gehen geradeaus weiter bis etwa 50 m vor der Marmorbrücke

und biegen dort an eine parkplatzähnlichen Aufweitung des Wegs zur Linken rechtwinklig **rechts** aufwärts ab. Dann gehen wir bis zu einer Treppe und diese hinauf bis km 69.59 auf die Straße Am Lahnufer,

in die wir etwas links von Haus Nr. 24 **links** einbiegen. Geradeaus gegenüber von unserer Einmündestelle führt die Weyandstraße weg. Wir gehen leicht aufwärts nach links bis an einen **mächtigen Felsen** zur Rechten bei km 69.64 und dort mit Linksbogen auf die **Marmorbrücke** von **Villmar**, die 1997 überholt war, zu und ab km 69.68 über sie hinweg. Bei km 69.76 sind wir über die Brücke über die **Lahn** weg. Links ist ein 1997 neuer Heiliger, Johannes von Nepomuk Zum Gedenken an die Vertreibung 1946 - 1996. Wir konnten hier bis 1999 gerade aufwärts über den Eisensteg über die **Lahntalbahn** gehen, aber dann ist dieser wegen Baufälligkeit abgebrochen und bis 2005 nicht wieder errichtet worden.

Wir biegen bei km 69.77 um den Brückenheiligen herum **links** abwärts ab, parallel zu Lahntalbahn, vorbei am Ortsschild von Villmar, das Ende der Mauer rechts ist bei km 69.84,

und bei km 69.86 gehen wir **rechts** über die Bahn weg vom R7 bis km 69.88,

hier wieder **rechts**, ein Weg von links hinten kommt bei km 69.89. In unsere Richtung zeigt ein Schild Naturdenkmal Unica, wir gehen parallel zur Bahn weiter. Bei km 69.91 steht das Ortsschild rechts gegenüber hinter der Bahn. Dann ist bei km 69.98 noch ein Rest vom Aufgang zum früheren Steg rechts, Parkplatz ist rechts von km 70.00 an bis km 70.01, wo rechts das Gebäude des Bahnhofs beginnt. Am Eingang in den Bahnhof **Villmar** bei km 70.02 endet unser Wanderweg (08)RING. 100 m weiter vorn biegt ein Weg nach links zum Naturdenkmal Unica ab.

Zuständiger Verein:

von	bis	Verein	Markierer
km 0.00 Frankfurt(M)-Höchst S-Bf./ (27)BSW	km 6.75 Sulzbach/(27)BSW	Höchst	Bötterling
km 6.75 Sulzbach/(27)BSW	km 14.77 Kronberg/Schillerweiher	Stammkl.	Müller
km 14.77 Kronberg/Schillerweiher	km 46.89 Dombach Nähe Dombachbrücke/(100)BGL	Stammkl.	Huschke-/Credé
km 46.89 Dombach Nähe Dombachbrücke/(100)BGL	km 54.82 Eisenbach In der Stelzbach Marterl	Stammkl.	Rinner/v. Foerster
km 54.82 Eisenbach - In der Stelzbach Marterl	km 70.02 Villmar Bf.	Stammkl.	Heil